

Grosspeter Tower

Eine «Grundsteinlegung» der eher unüblichen Art

«Die Grundsteinlegung ist eine Zeremonie zur Weihe des (symbolischen) Grundsteins, auf dem ein neues Bauwerk aufgebaut wird». So definiert die Info-Plattform Wikipedia den feierlichen Akt am Entstehungsbeginn eines Bauwerkes.

Ez. Beim Grosspeter Tower war das anders. Zur verspäteten Feier im Erdgeschoss wurde erst gebeten, als der fünf Etagen umfassende Unterbau im Untergrund und bereits ca. sieben Etagen Oberbau neben dem SBB-Areal bereits fertig erstellt war. «Der Tower am Stadteingang Ost ist nicht nur ein Hochhaus, sondern auch ein Tiefhaus, der tiefer als der Rocheturm hoch wird.» So schwärmte anlässlich der verspäteten Grundsteinlegung Thomas Kraft, beim Investor PSP Swiss Property für das Portfolio Basel zuständig. Dazu muss man wissen, dass in diesem bereits erstellten Unterbau die aufwändige Haustechnik untergebracht wird und ein Parking für 153 Personewagen. Zum Ausmassvergleich mit dem Rocheturm: Weit unten im Erdreich, 250 Meter unter Niveau, sind die Erdsonden verankert worden, dank denen in den Wintermo-



Visualisierung des 78 Meter hohen Grosspeter Towers, der per Mitte 2017 fertig gestellt wird. Vermietung: www.cbre.ch

Visualisierung: Burckhardt und Partner AG



Die Grosspeter Tower-Macher (v.l.): Stefan Kaufmann (Projektleiter, PSP Swiss Property, PSP Group Services AG), Thomas W. Kraft (Director, Asset Management, PSP Swiss Property, PSP Group Services AG), Pierre Dietziker (Dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Geschäftsführer, Dietziker Partner Baumanagement AG), und Samuel Schultze (Dipl. Architekt ETH/SIA, CEO, Burckhardt + Partner AG).

Foto: GZ



Thomas Kraft (von hinten) vom Investor PSP referiert vor den zahlreich erschienen Gästen und Medien im Erdgeschoss des neuen Turmbaus über dessen Entstehungsgeschichte und weitere Unternehmensschritte.

Foto: Bianca Ott



Baumanager Pierre Dietziker (links) und Thomas Kraft versenken einen mit diversen Zeitdokumenten gefüllten Chromstahlbehälter im symbolischen Grundstein. Mit im Blechkasten auch ein Stück Kohle, das dokumentieren soll, dass Investor PSP in den vergangenen fünf Jahren in seinem Portfolio 2000 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen eingespart hat. Im Grosspeter Tower werden es weitere 20 Tonnen sein.

Foto: Bianca Ott

naten mithilfe von Wärmepumpen die 186 Zimmer des neuen Dreistern-Hotels Ibis (vgl. GZ Nr. 15 vom 19. November 2014) sowie auch die zahlreichen neuen Büroräumlichkeiten beheizt werden. So können die Heizkosten halbiert werden, versicherte Thomas Kraft. In den Sommermonaten sorgen die gleichen Sonden, allerdings ohne den Einsatz von Pumpen, für die Kühlung. Die komplizierte Untergrund-Bauweise habe dazu geführt, dass die Grundsteinlegung erst jetzt habe stattfinden können.

Bis im März 2016 wird der Sockelbau fertig sein, Mitte Juli wird dann Aufrichte gefeiert und Ende

2016 der Fassadenbau abgeschlossen sein. Der Grundausbau wird dann etappenweise bis Mitte 2017 fortgesetzt und dann beendet. Im Endausbau wird der Grosspeter Tower 78 Meter hoch (22 Stockwerke). Nebst den Hotelräumlichkeiten im Sockel (5500 Quadratmeter) verbleiben noch 17'000 Quadratmeter Nutzfläche für Büro- und Gewerberäume.

Das neue Hochhaus im Grenzbe- reich zum Gundeli ist gemäss Darstellung von Pierre Dietziker (zuständig für das Baumanagement) das erste Gebäude in Europa, bei dem die Photovoltaik der Architektur angepasst wurde.

Hausbesuche

CONCEPT
BODY

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77

- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–



Dein Balkon voller Flaschen?

Der
Recycling
Service

picks up

www.picksup.ch 061 556 96 15



Raus aus der Denkfalle.ch

Erfolgreiches Coaching,
auch telefonisch.

Nummer 079 925 91 04



E. Wirz & Co. AG
Haustechnik, Spenglerei
Sanitär, Heizung u. Solar
Liesbergerstrasse 15
4053 Basel
Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

Jetzer's schönste Grättimänner
wieder in allen Grössen zu
bestellen unter 061 361 64 40

Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73

Jetzer
Feinbäckerei • Konditorei



AMBIANCE **Adventsausstellung**
Montag, 23.11.2015 von 8.00 bis 20.00 Uhr

BLUMEN

Ambiance Blumen GmbH, Angelina Jeker und Nadine Wüst
Güterstr. 248, Tel. 061 331 77 81, info@ambianceblumen.ch
www.ambianceblumen.ch



2Rad Basilisk AG
Margarethenstr. 59 4053 Basel
Tel. 061 272 22 22

Velos Scooters Motos

www.2radbasilisk.ch
2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
Margarethenstr. 59
Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59
Öffnungsz.: Mo geschl., Di-Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr Sa 8-14 Uhr durchg.

FELT aprilia HONDA KYMCO Malaguti MERIDA

Wandergeselle Patrick Wittlin ist in Deutschland unterwegs

«Ich weiss eigentlich nie so genau wo ich hin will, und wenn ich am Trampen bin, dann kann sich mein Reiseplan oft kurzfristig wieder ändern», berichtet der Wandergeselle Patrick Wittlin aus dem Gundeldinger-Quartier in seinem Info-Mail von unterwegs. Im Moment reist er mit seinem Zimmermanns-Outfit und seinem Bündel an Habseligkeiten kreuz und quer durch Deutschland. «Ich reise halt von Tag zu Tag und gehe dorthin, wo es mich hin treibt». So weilte er unter anderem in der Hafenstadt Hamburg, die bekanntlich über wunderschöne Kneipen verfügt. An einem Tag hat der kontaktfreudige Gundeldinger rund 20 neue Leute kennengelernt, und mit de-



nen hat er einige spannende Diskussionen geführt. Dann trampete er weiter und hielt sich zwei Tage lang in Leipzig – im ehemaligen Ost-Deutschland – auf. Dort lernte er dann wiederum neue Leute kennen, bei denen er übernachtete. Ab und zu wurde er sogar zum Essen eingeladen. Der Spassfaktor ist gross für den jungen Mann, auch wenn er sagt, dass er im Beruf Zimmermann arbeitet und dabei stets Neues dazulernt.

Ein waschechter
Gundelianer auf grosser
Wanderschaft:
Patrick Wittlin.

Foto: Josef Zimmermann

Kürzlich war Patrick Wittlin mit neun anderen Wandergesellen in Aulenburg. Dort wurden sie von einem Mann angesprochen, der eine Bierbrauerei besitzt. Das Hallo war gross, als die Wandergesellen von seinem Beruf hörten. «Dann haben wir schön Party gemacht bei ihm und am nächsten Tag haben wir für ihn gearbeitet», berichtet Patrick Wittlin der Gundeldinger Zeitung. Wenn der Winter kommt, will sich der junge Gundeldinger etwas Festes suchen, denn draussen übernachteten war nur etwas für die Sommerzeit. Verschiedene andere Länder würden ihn reizen. Für genauere Details ist es derzeit noch zu früh. Fortsetzung folgt...

Lukas Müller

**Fr. 1000.–
zahlen wir
für Ihre alte
Garnitur
beim Kauf
einer neuen
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
Telefon 061 305 95 85
Telefax 061 305 95 89
www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Die Novemberfreude

Ich weiss, da gäbe es einiges zu nennen: Dass wir wieder eine Stunde Sommerzeit geschenkt bekamen, die Herbstmesse begonnen hat, von einem Erdbeben verschont geblieben sind... und der FCB wieder gewonnen hat. Und dass wir einmal eine Wildspezialität in einem netten Lokal geniessen können oder ein feines, gesundes Sauerkraut... und und und (Siehe die Inserate und Werbeaktionen für Gastronomie und Freizeit, welche die Papierschlacht der eidgenössischen Wahlen wohl-

MiniMove, eines der Angebote in den offenen Turnhallen im Gundeli. Mehr Informationen erhalten Sie: www.ideesport.ch oder nordwestschweiz@ideesport.ch; Tel. 061 681 84 14.

Foto: zVg



tuend abgelöst haben). Es steht unserer Gundeldinger Zeitung wohl an, auch einmal einer kleinen Novemberfreude zu gedenken, die

am Oktoberende in Basel initiiert wurde: Klein aber Oh! Die Aktion MiniMove, oder «Turnhalle für die Kleinen geöffnet», jeden Sonntag um 14.30 Uhr bis 17 Uhr im Bläsi- und Thiersteinerschulhaus für Familien mit Kindern von 2-5 Jahren, Gratis Eintritt ohne Anmeldung, mit Pausenverpflegung.

Eine Mutter mit Kind hat dieses Angebot genützt und mir im Tram begeistert davon berichtet. Darum gratulieren wir dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt für diese sinnvolle Neuerung.

Werner Gallusser

Der 35. schappo geht an die Frauengemeinschaften Basel

GZ. Mit einem schappo werden die Freiwilligen der sieben Frauengemeinschaften der katholischen Pfarreien Basel ausgezeichnet. Die über 200 Freiwilligen vertreten die Interessen der Frauen in Kirche und Gesellschaft und stehen älteren Menschen, Familien sowie Alleinstehenden zur Seite. Dadurch fördern sie vorbildlich den Zusammenhalt in der Pfarrei und im Quartier. «Die Frauengemeinschaften fördern die Gemeinschaft und übernehmen soziale Verant-



Grosser Andrang! Nicht alle Interessierten fanden einen Sitzplatz im vollbesetzten L'Esprit-Saal.

Foto: GZ

ra, St. Marien, das Frauenforum St. Michael sowie die Frauenvereinigung St. Franziskus in Riehen/Bettingen. Bei der Dachorganisation Frauenbund Schweiz sind über 150'000 Mitgliederinnen registriert.

Die öffentliche Preisverleihung u.a. mit Regierungspräsident Dr. Guy Morin fand am Donnerstag, 22. Oktober mit anschliessendem Apéro und musikalischer Unterhaltung (Bettina Urfer und Christian Müller) im Gundeli im vollbesetzten L'Esprit, Laufenstrasse 44 statt.



Die Vereinspräsidentinnen trugen mit «viel Schappo» und zum Teil in Versform ihre Tätigkeiten in ihrer Pfarrei vor.

Foto: GZ

wortung», so Rahel Heeg, Mitglied der schappo Kommission.

Die katholischen Frauengemeinschaften sind Vereine, die aus den Pfarreien im Kanton Basel-Stadt entstanden sind und zum Teil schon über 140 Jahre bestehen. Im Fokus stehen soziale Aufgaben. Insbesondere ältere und alleinstehende Personen erhalten die Möglichkeit, dank den Frauen-z'Morge und Seniorennachmittagen oder auf Wanderungen und Ausflügen Kontakte zu pflegen und andere Menschen zu treffen. Auch die persönliche, kulturelle und religiöse Weiterbildung von Frauen sowie die ökumenische Zusammenarbeit mit anderen Kirchen sind wichtige Anliegen.

Aktuell sind im Kanton Basel-Stadt sieben katholische Frauengemeinschaften aktiv: Die Frauengemeinschaften Allerheiligen, Heiliggeist, St. Christophorus, St. Cla-

Weitere Infos:
www.frauenbund-basel.ch



Regierungspräsident Guy Morin überreichte den 35. schappo.

Foto: GZ



Schufen den «schappo» im Auftrag des Präsidialdepartementes (v.l.): Michi Oswald (Oswald Siegfried Werbeagentur), Bruno Steiger (Steiger, Partner), Jenny Hartmann (Jenny Hartmann, Konzept, Grafik, Illustration), Armin Roth (Fotografie Armin Roth) und Markus Schleweiss (Steiger, Partner).

Foto: GZ



Gruppenbild mit den Vereins-Präsidentinnen der katholischen Frauengemeinschaft Region Basel. Rosmarie Stoll (Bildmitte, 4.v.l.) ist «unsere» Präsidentin der Frauengemeinschaft Heiliggeist.

Foto: GZ

Sa, 21. November: Neueröffnung

Creativ Hair Salon



Eröffnet am Sa, 21. Nov., ab 13 Uhr, ihr neu übernommenen Creativ Hair Salon: Dominique Frei.

Foto: GZ

GZ. Seit 40 Jahren besteht das Coiffeurgeschäft Creativ Hair Salon an der Güterstrasse 248 (neben Blumen Ambiance, Nähe Heiliggeist Kirche) im Gundeli. Es wurde zuvor von Herrn Schneider geführt; er musste das Geschäft jedoch aus gesundheitlichen Gründen an Frau Dominique Frei übergeben. Sie war bereits vor der Geschäftsübergabe seit 4 Jahren im Creativ Hair Salon tätig.

Frau Frei arbeitet hauptsächlich mit L'oreal Produkten und bietet die ganze Palette im Haarbereich an: Schneiden, Brushing, Färben, Dauerwellen, Mèches, aber auch Manicure werden fachkompetent und zuverlässig ausgeführt.

Das Geschäft wurde vollständig neu renoviert und wird am kom-

menden Samstag, 21. November neu eröffnet. Sie sind herzlich zur Neueröffnung ab 13 Uhr eingeladen. Bis zum Samstag, 12. Dezember gibt es für Neukunden für Schneiden-Brushing 10% Rabatt. Kommen Sie an der Eröffnung vorbei oder gehen Sie einfach unverbindlich vorbei und lernen Sie die sympathische und geschulte Coiffeuse kennen.

Öffnungszeiten: Di, Do und Fr von 9.30 bis 17.30 Uhr, Mi von 9.30 bis 15 Uhr und Sa von 9.30 bis 13.30 Uhr. Für Anmeldungen: Telefon 061 556 13 38.

Frau Frei sucht eine Coiffeuse oder einen Coiffeur, die selbstständig in ihrem Salon arbeiten (Stuhlmiete). Interessenten melden sich bitte auf Natel Nr. 076 431 81 31. ■

Die IGG sagt:

Zweimool e härzligs Merci!

Jeweils gegen Ende des Jahres möchte die IGG zwei Personengruppen besonders danken, die für unseren Geschäftsgang und das Wohlbefinden im Quartier zentral wichtig sind.

Merci an die Kundschaft unserer Ladengeschäfte und Dienstleistungsbetriebe

Unser Dank geht in erster Linie an unsere liebe Kundschaft, auf deren Treue wir alle angewiesen sind. Gerade jetzt in der Zeit der gefühlten Preiskonkurrenz mit dem nahen Ausland möchten wir all jenen ganz herzlich danken, welche die Qualität, die persönlichen Kontakte und die gute Erreichbarkeit unserer Ladengeschäfte und Betriebe im Gundeli, auf dem Dreispitz und dem Bruderholz schätzen. Wie können wir uns entgeltlich zeigen? Wie immer geht die Liebe (auch) durch den Magen. Unsere Mitglieder erhalten deshalb die Möglichkeit, bei der IGG kleine Schokoladentafeln mit einem speziellen Aufdruck zu beziehen und diese an ihre Kundschaft zu verteilen. Dies als kleines süßes Zeichen der Dankbarkeit.

Merci an unsere Putzängeli

Ein zweiter Dank geht an unsere «Putzängeli» von der Stadtreinigung, die während des ganzen Jahres dafür besorgt sind, dass unser Quartier sauber und gepflegt aussieht - eine Arbeit, die viel körperliche Anstrengung und die Be-



Hans Rudolf Hecht, Präsident IGG.

Foto: zVg

reitschaft, bei jedem Wetter unterwegs zu sein, voraussetzt. In den nächsten Wochen finden Sie deshalb in den IGG-Geschäften kleine Plakate, auf denen wir uns bei „unserer“ Equipe der Stadtreinigung für ihren Einsatz bedanken. Am 10. Dezember findet zudem einmal mehr das traditionelle «Putzängeli-Znüni» im Werkhof am Leimgrubenweg statt, das uns die Gelegenheit gibt, unseren Dank persönlich, mit einem kleinen Geschenk und vor allem auch kulinarisch direkt abzustatten.

Hans Rudolf Hecht,
Präsident IGG



Interessengemeinschaft Gewerbe
Gundeldingen Bruderholz Dreispitz

IGG, CH-4053 Basel
Telefon 061 273 51 10, Telefax 061 273 51 11
info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Zwinglihaus:

Wiedereinweihung grosser Saal

Am Samstag, 31. Oktober wurde der grosse Saal im Zwinglihaus nach einer Restaurierung mit teilweiser Rückführung in den Originalzustand der Architektur der 1930er Jahre wieder eingeweiht.

GZ. Das Zwinglihaus, Kirche und Gottesdienstort der Evangelisch-reformierter Kirchgemeinde Gun-



Pfarrrer Andreas Möri ist begeistert über die gelungene Restauration.

Foto: GZ



Der neu renovierte Kirchensaal im Zwinglihaus.

Foto: zVg

deldingen-Bruderholz im Stadtteil Gundeldingen, ist 1931/32 vom Basler Architekten Willi Kehlstadt in der Formsprache der «Bauhaus»-Architektur errichtet worden. In den vergangenen Monaten wurde der grosse Saal in Zusammenar-

beit mit der Kantonalen Denkmalpflege sorgfältig restauriert. «Mit den vorgenommenen baulichen Massnahmen ist der Kirchensaal seinem ursprünglichen Charakter als wichtiger Kirchenbau der klassischen Moderne wieder näher

gekommen», sagt Andreas Hindemann, Projektleiter und Münsterbaumeister der ERK Basel-Stadt, zur abgeschlossenen Restaurierung.

Die Bevölkerung durfte sich am Samstag, 31. Oktober selbst ein Bild von der Restaurierung machen. Im Rahmen der kirchlichen Jahreskampagne «Feste feiern» fanden Führungen mit Andreas Hindemann und anschliessendem Apéro mit Grussworten u.a. von Barbara Schüpbach-Guggenbühl statt. Am selben Tag feierte die Gemeinde zum Reformationstag einen Abendmahlgottesdienst mit Pfr. Andreas Möri. Unter dem Motto «Unser Leben sei ein Fest!» musizierten der Gospelchor «In His Hands» sowie Solisten von Pechrima & Adam-Taubitz-Band unter der Leitung von Christer Loevold. Am Sonntag, 1. November 2015 wurde schliesslich die Ausstellung «Religionen der Welt in einem Zelt» eröffnet. ■

Lady Gaga, der rosarote Panther und eine Zitrone

Begriffe, die man im Kontext einer Buchvernissage nicht unbedingt anzutreffen gedenkt und die eigentlich mit dem neu erschienenen Buch «Gundeldinger Feld – Dornacherstasse – Eine Maschinenfabrik im Wandel» nicht unmittelbar zu tun haben, sondern mit einem Zauberer und einem abwechslungsreichen Abend. Gefeierte wurde das 15 jährige Bestehen des Gundeldinger Felds.

Einige bekannte Namen aus dem Quartier und aus der Basler Kultur waren anzutreffen, natürlich auch die charmanten Gastgeber der Kantensprung AG, Barbara Buser, Pascal Biedermann, Irene Wigger, Eric Honegger, Thierry Bosshard und Hermine Huser.

Musik war zum fünfzehnjähri-



Der Verwaltungsrat der Kantensprung AG (v.l.): Thierry Bosshard, Matthias Scheurer (ehem.), Pascal Biedermann (zgl. Redaktion im neuen Buch), Irene Wigger, Eric Honegger und Barbara Buser (Präsidentin, Texte und Redaktion).



«Gundeldinger Feld – Dornacherstasse – Eine Maschinenfabrik im Wandel». Kantensprung AG (Hg.), editions denkstatt (Verlag), ISBN 978-3-9524556-0-9. Erhältlich für CHF 28.00 bei Bieder und Tanner oder bei Bestellung via Email an: info@kantensprung.ch (+ Versandkosten).



Aussicht von der Galerie im Barakuba – Raum für Kultur.

Fotos: Bianca Ott

gen Bestehen des Gundeldinger Felds nur aus einer Spieluhr zu vernemen. Die Gäste wurden vom Magier Florian Klein verzaubert der mit seiner charmanten Art und geschickten Fingern verblüffende Tricks zum Besten gab. Kulinarisch wurden die Gäste vom Biobistro gleich um die Ecke verwöhnt, gute Drinks erhielt man an der Bar der Barakuba, wo die gelungene Feier stattgefunden hat. Es war ein kurzweiliger und abwechslungsreicher Abend, der anders verlief als man es von einer Buchpräsentation erwarten würde.

Und was hat es nun mit dem Titel auf sich mögen Sie sich fragen. Alles nur ein Trick. Lady Gaga wurde aus dem Couvert gezaubert, der rosarote Panther bei einem Lieder-



Der Zauberer Florian Klein mit einer Abbildung von Lady Gaga. Foto: Bianca Ott

buchkniff ausgewählt und das Ass war dieses mal nicht im Ärmel sondern in einer Zitrone. Bianca Ott

Degustation

Jeden Tag eine andere **Spezialität** zum **Probieren**.
Alles hausgemacht von **A bis Z**. Fleisch aus der Region/Jura.

Aktion mit 2 Tage Vorbestellung noch bis **Sa, 5. Dezember 2015**

Wir **schenken Ihnen** zusätzlich noch 1 Paar Landjäger bei einem Einkauf ab Fr. 20.–.

Zudem feiern wir 35 Jahre im Gundeli.
Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der Gundeldinger Zeitung vom 2.12.2015.

Pferdemetzgerei Bürgi

Laufenstrasse 1 (Ecke Münchensteinerstrasse)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 09–18.30 Uhr. Sa 08.30–17 Uhr.

☎ 061 331 64 16



In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothekbasel.ch. Öffnungszeiten: Mo 14–18.30 Uhr, Di 10–12 Uhr, 14–18.30 Uhr, Mi–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Andreas Peter, Präsident, Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, Telefon 061 271 48 37, a-p@gmx.ch. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Eislauf-Club beider Basel. Kunstlauf, Eistanz, Schnelllauf, SYS. Spezielle Kurse für Kinder und Erwachsene. Sekretariat: Largitzenstr. 65, 4056 Basel. E-Mail: ECbeiderbasel@gmx.ch

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Offener Treffpunkt: Mo–Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73.

FDP Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Präsident: Erich Bucher, Oberer Batterieweg 7, 4059 Basel, Tel. 061 361 60 20.

Gesangchor Heiliggeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf, Telefon 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost, Für Fragen und

Anliegen melden Sie sich bitte bei: Elisabeth Baumann-Ackermann, Telefon 061 272 82 31, elisabeth.ackermann@hotmail.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, «Gundeli-Fescht 2016»: Sa+So, 2 Tage, 11.+12. Juni 2016. Der Austragungsort ist noch nicht festgelegt. www.gundeldingen.ch

PAUL SCHATZ STIFTUNG – Die Welt ist umstülperbar. Atelier für künstlerisches Denken und Handeln. Laboratorium/Ausstellung/Archiv. Jurastr. 50, 4053 Basel. www.paul-schatz.ch

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Gartenstr. 15, 4132 Muttenz, Tel. 061 467 68 12

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Tim Cuénod, Grellingerstr. 13, 4052 Basel, Tel. 079 283 57 74, Mitgliederbetreuung: Nicolas Müller, Schauenburgerstrasse 17, 4052 Basel, Tel. 079 388 86 27

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Präsidentin: Beatrice

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden! Quartierkoordination Gundeldingen, Geschäftsstellenleiterin: Gabriele Frank, Güterstrasse 213, 4053 Basel, Telefon/Telefax 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch

Spitex-Verein Gundeldingen/Bruderholz. Co-Präsidium: Herr Dr. Steiner und Herr M. Gächter. Förderverein des Spitex-Zentrums Gundeldingen/Bruderholz, Reichensteinerstr. 14 u. Stiftungsmitglied von Spitex Basel. Stiftung f. Hilfe und Pflege zu Hause.

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Eva Huber, Telefon 061 331 91 87.

Verein Gelber Wolf: vermietet Raum für private Feste, Proben, Seminare, Veranstaltungen. Dalit Bloch & Daniel Buser, Tel. 061 554 60 54, Auf dem Wolf 30, gelberwolf.ch

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; Forum für inter- und kulturelle Quartier-Anlässe. verein@querfeld-basel.ch www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Voicetale mixed choir: Singen im Gundeli, jeden Donnerstag 19.30 Uhr, «Spielfeld», Dornacherstrasse 192, Tel. 079 285 48 45, www.voicetale.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73. www.zum-mammut.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise:

Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen), jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung Postfach, 4008 Basel, Telefon 061 271 99 66 Fax 061 271 99 67 E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 2. Dezember 2015 ist am Do, 26. November 2015

Plattner AG

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli), Tel. 061 361 90 90

www.garage-plattner.ch

Die Basler **FIAT** Vertretung seit 1955
Verkauf und Unterhalt von **FIAT**
Personenwagen und Nutzfahrzeugen

Ihr Spezialist für **FIAT** Erdgasfahrzeuge
Restauration und Unterhalt von Veteranen- und
Liebhaberfahrzeugen aller Marken

Check & Drive Winter 2015 Für alle Fahrzeugtypen

20-Punkte- Winter-Check

Für nur CHF 59.–
machen wir Ihr Auto
winterfest

LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net
Jugendzentrum PurplePark JuAr Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

Isler, Dittingerstr. 11, 4053 Basel, Telefon/Fax 061 361 69 90. Leiter Planungsgruppe: Alain Aschwanden, Bachofenstrasse 33, Telefon 061 361 26 64, alain_aschwanden@hotmail.com. Koordination Kulturgruppe: Elfi Thoma Zangger, Dittingerstr. 17, 4053 Basel, Telefon 061 361 61 48, elfithoma@bluewin.ch

Impressum:

Verlag und Inseratenannahme:

Gundeldinger Zeitung, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch

Herausgeber, Chefredaktor und Inseratenteil: Thomas P. Weber.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Dédé.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Willi Erzberger, Armin Faes, Prof. Dr. Werner A. Gallusser, Lukas Müller, Bianca Ott und weitere.

Fotografen: Martin Graf, Benno Hunziker, Bianca Ott, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 18'500 Expl. Erscheint 17 x im Jahr 2015 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: mind. 30'000 Expl. zusätzliche Verteilung in der direkten Nachbarschaft! +10% Aufpreis.

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1:

Fr. 6.–) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 48.– + 2,5% MwSt. MwSt-Nr. 688744. Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung, Basel.

Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

Quartierkoordination Gundeldingen



Güterstrasse 213, Tel. 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch, www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten: Montag 10h–12h, Dienstag 14h–16h, Mittwoch 16h–18h, Donnerstag geschlossen, Freitag 14h–16h, Samstag 10h–12h (1x monatlich)



Soup&Chill, die Wärmestube für Menschen, die kein eigenes Wohnzimmer haben

Immer, wenn Herbstmäss in Basel ist, beginnt im Soup&Chill die Wintersaison. Zwischen dem 1. November und dem 31. März (ausser am 24. Dezember) bieten wir allabendlich zwischen 90 und 100 Gästen einen warmen Treffpunkt, Freundlichkeit, eine gehaltvolle Suppe und die Möglichkeit, mitzuarbeiten.



Köbis Blumengarten.

Zu uns kommen Menschen, die derzeit am Rand der Gesellschaft stehen. Jobverlust, gescheiterte Partnerschaft, Unfall, Suchtverhalten, psychische Probleme: es kann ganz schnell abwärts gehen und es kann jeden treffen. Die Ereignisse in der grossen Welt machen an der Stubentüre auch nicht Halt und so finden auch Menschen, die aus irgendwelchen Gründen in ihrer Heimat keine Zukunft mehr sahen, den Weg zu uns. Das Zusammenleben der verschiedenen Gruppierungen funktioniert, denn die wichtigste Hausregel in Soup&Chill ist der Respekt voneinander.

Nach 6 Jahren der Heimatlosigkeit in diversen Containern bezogen wir 2012 einen Raum in der der Solothurnerstrasse 8. Nah beim Bahnhof... und ganz am Puls des Quartiers. Das Gundeli macht es uns leicht, Brücken zu bauen... von „unserer Welt am Rande“ hinüber zur „normalen“ Welt. Wir sind Mitglied der Quartierkoordination und profitieren von gemeinsamem Denken, von Ideen, von Bekanntschaften und Freundschaften. Kulturveranstaltungen, z.B. der schöne Kino-Abend Ende August, Konzerte und die Essen der Olla Común des K5 führen viele Menschen ins Soup&Chill, die sonst den Weg nicht zu uns finden würden. Sie lernen unsere Arbeit – und Gärtner Köbis Blumengarten – kennen und wir haben die Gelegenheit, unseren Quartier-Nachbarn ein bisschen unsere Dankbarkeit zu zeigen, dass sie uns so freundlich aufgenommen haben.

(Text/Foto: C. Adrario de Roche, Präsidentin von Soup&Chill)



Das Soup&Chill an der Solothurnerstrasse 8.

Mit einer Anlaufstelle für Altersfragen näher zu den Leuten

Im Kanton Basel-Stadt soll eine zentrale Anlaufstelle aufgebaut werden, bei der sich die ältere Bevölkerung über wohnortnahe Unterstützungsangebote informieren kann. Die Quartierkoordination Gundeldingen und der QuKo-Trägerverein Belétage sind am Ausarbeitungsprozess beteiligt.

Im Kanton Basel-Stadt mit seinen über 195'000 Einwohnerinnen und Einwohnern kümmern sich nicht weniger als 16 Verwaltungseinheiten, über 50 Institutionen und mehrere Religionsgemeinschaften um die Belange der Älteren – vom Gesundheitsdepartement über die Alterssiedlung und den Quartierverein bis zur Apotheke. Trotz dieser Vielfalt weist das Angebot Lücken auf und es fällt den Älteren und ihren Angehörigen

schwer, sich im Dschungel der Hilfsangebote zurechtzufinden. Dies ergaben Erhebungen des Kantons, der die Situation nun im Rahmen des Netzwerks «Basel 55+» optimieren will. Am Netzwerk sind neben dem Kanton verschiedene Partner beteiligt wie Kirchen, gemeinnützige Institutionen, Spitex, Basler Alters- und Pflegeheime, Seniorenorganisationen, Gemeinden, Stadtteilsekretariate und Quartiervereine.

Unter Federführung des kantonalen Gesundheitsdepartements ist nun geplant, eine zentrale Anlaufstelle – wenn immer möglich bei einer bestehenden Institution – einzurichten. Deren Aufgabe wird es sein, den älteren Baslerinnen und Baslern sowie ihren Angehörigen mögliche Unterstützungsangebote aus einer Hand

näherzubringen. Sie vermittelt und unterstützt die konkrete Beratung und Dienstleistung, die abgestimmt auf die Bedürfnisse vor Ort wohnortnah erbracht werden soll. Diese Bedürfnisse vor Ort können sich teils stark unterscheiden, je nach Altersstruktur und Ausländeranteil in den 19 Quartieren der Stadt Basel und in den Gemeinden Riehen und Bettingen. Vorgesehen ist, bisher schwer erreichbare Menschen wo nötig gezielt anzusprechen. Neben der Migrationsbevölkerung betrifft dies auch Ältere mit fehlenden Sozialkontakten oder mit eingeschränkter Mobilität. Die zentrale Anlaufstelle soll sich auf eine zentrale Datenbank stützen, deren Aufbau ebenfalls im Rahmen des Projekts erfolgt. Die Datenbank soll konsequent die Angebote berücksich-

tigen, die den zehn alterspolitischen Leitlinien des Kantons Basel-Stadt entsprechen. Zu den Leitlinien gehört es beispielsweise, die Hilfe und Pflege zu Hause zu fördern, die Selbst- und Nachbarschaftshilfe zu unterstützen und Älteren auf dem Wohnungsmarkt zur Seite zu stehen. Staat und Private arbeiten Hand in Hand, wenn es darum geht, das System auf die Beine zu stellen und Schnittstellen konsequent zu bereinigen. Zudem wollen die Beteiligten ein modernes Kommunikationskonzept erarbeiten, um die Bevölkerung über die Angebote zu informieren.

Die Zentrale Anlaufstelle und dezentrale Leistungserbringung sollen ab 2018 in Betrieb sein.

(Text: Gesundheitsdepartement Basel-Stadt)

Terminkalender

| | | | |
|----------------------|---|---------------|---|
| Samstag, 21.11.2015 | Offener Samstag – anwesend: Soup&Chill | 10 bis 12 Uhr | Quartierkoordination Gundeldingen |
| Mittwoch, 02.12.2015 | Nordic Walking Gruppe auf dem Gundeli-Trail | 18 Uhr | Besammlung Gundeldinger Feld, neben der Kletterhalle K7 |

Für besondere Momente.

FINE
FOOD



auf das ganze
Coop Fine Food-
Sortiment



Coop Fine Food Angus Sirloin Steak,
Schweiz, ca. 250 g per 100g

9.95



Coop Fine Food Wild Canada Keta Lachs,
Packung à 100 g

9.95



Coop Fine Food Raclette höhlengereift,
ca. 300 g per 100 g

3.30



Coop Fine Food Erdnüsse Wasabi,
150 g (100 g = 2.60)

3.90



Coop Fine Food Zuger Kirschtorte,
300 g (100 g = 4.65)

13.95

Angebote gültig bis 21.11.2015, solange Vorrat.



Coop Fine Food Pomodori secchi
Pugliesi sott'olio,
180 g (100 g = 3.22)

5.80



Coop Fine Food Datteln Medjool,
250 g (100 g = 2.60)

6.50

coop

Für mich und dich.

Sa, 21. November im Stadtcasino

Swiss Junior Drum Show

GZ. Am Samstag, den 21. November 2015 rauchen um 19.30 Uhr im Stadtcasino zum fünften Mal an der «Swiss Junior Drum Show» die Trommelschlegel. Dieses Jahr werden darüber hinaus aber auch Pralinen der Pfeiferkunst zu geniessen sein.

Jungtambouren-Formationen aus der ganzen Schweiz zeigen ihr Können. Dieses Jahr bereichern neben bekannten Basler-Formationen wie der «Jungen Garde der VKB» und der «Top Secret Drummelschuel» die Tambouren der

Rekrutenschule 16-2/2015 und die Tambouren des STPV Junioren-camps den fulminanten Anlass. Durch das Programm führt Joel von Mutzenbecher. Seit der ersten «SJDs» mit dabei sind die «Tambouren und Tambourinnen der Knaben- und Mädchenmusik Basel». Sie werden auch am 20. – 22. Mai 2016 zu sehen sein. Dann feiert die KMB ihr 175-jähriges Bestehen. Für weitere Info's und Tickets (Erwachsene CHF 25.–/ Kinder bis 18 Jahre: Eintritt frei):

www.juniordrumshow.ch

Büro-Spitex in Basel



Steuererklärung, Abgabefristen, Rechnungen – viele Menschen, darunter oftmals Senioren, sind mit den täglichen Büroarbeiten zunehmend überfordert.

GZ. Die Beratenden der Büro-Spitex unterstützen die Menschen zuhause in ihrem Lebensalltag. Menschlichkeit, Professionalität und Kostentransparenz stehen dabei im Vordergrund.

Gegründet wurde die Büro-Spitex 2010 in Zürich, seit 2014 besteht die Regionalstelle in Basel. Leiterin Renate Bossart – selbst seit 17 Jahren im Gundeldinger Quartier zuhause – bringt vielseitige Erfahrungen aus der Treuhandbranche mit, ist sattelfest im Fachbereich Sozialversicherungen und ausgebildete Sozialbegleiterin (Schule für Sozialbegleitung).

Die Büro-Spitex steht ihren Kunden unter anderem bei Fragen zu Versicherungen, Finanzen und

rechtlicher Vorsorge zur Seite. Die Dienstleistungen werden jedoch nicht ausschliesslich Senioren angeboten, das Angebot richtet sich an alle, die administrative Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Die individuellen Bedürfnisse werden in einem kostenlosen Erstgespräch abgeklärt.

Büro-Spitex GmbH, Petersplatz 19, 4051 Basel, Tel. 0848 000 161.

www.buero-spitex.ch



10 Jahre im Gundeli

Rebag and more



Jubiläumsfenster 10 Jahre rebag and more an der Güterstrasse 271.

Foto: zVg

GZ. Dieses Jahr feiert das Geschäft rebag and more von Evelyn Heuri im Gundeli sein 10-jähriges Bestehen. Das Gestalten von Taschen, Portemonnaies und Couverts aus Kalenderblättern und Plakaten ist die grosse Leidenschaft von Evelyn Heuri. Die bunte und abwechslungsreiche Atmosphäre im Gundeli ist ihr ans Herz gewachsen und inspiriert sie immer wieder aufs Neue. Seit 2005 arbeitet sie im eigenen Atelier an der Güterstrasse 271. Wir gratulieren Evelyn Heuri zu ihrem Jubiläum und Sie werden dort sicher auch fündig für ein originelles, ausgefallenes oder schönes Weihnachtsgeschenk.



Claire Ochsner und Evelyn Heuri, mit einem Kalender von ihr hat alles angefangen.

Foto: zVg

FORUM der Parteien



CVP Grossbasel-Ost

Beatrice Isler,
Grossrätin CVP

Fotos: zVg



Pflegende Angehörige in ihrer Arbeit stärken und stützen

Viele von Ihnen kennen das sicher: die Pflege von kranken Kindern, die Betreuung der alten Eltern, die Fürsorge den Nachbarn gegenüber. Wussten Sie eigentlich, dass zwischen 680'000 und 750'000 Männer und Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren im Jahr 2012 informelle Hilfe von Angehörigen beanspruchten? Dass bei chronischen Krankheiten (z.B. MS, Demenz, Parkinson) die Krankheitsphase bei rund 30% der Erkrankten acht bis zehn Jahren dauert. Dass rund 330'000 Personen im Erwerbsalter regelmässige Betreuungs- und Pflegeaufgaben von Angehörigen/LangzeitpatientInnen übernehmen – ehrenamtlich versteht sich?

Ich entnahm diese Zahlen einem vom Bundesrat am 5. Dezember 2014 veröffentlichten Bericht «Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige / Situationsanalyse und Handlungsbedarf für die Schweiz».

Das Fazit dieses umfassenden Berichtes ist kurz und bündig: Auf Angehörige, welche kranke Familienmitglieder daheim betreuen, kann unter dem Aspekt der nachhaltigen Finanzierung des Gesundheitssystems nicht verzichtet werden.

Parallel dazu konstatierte meine Riehener Grossratskollegin Anemarie Pfeifer (EVP), dass neu auf den bescheidenen Pflegebeihilfen für LangzeitpatientInnen daheim die volle AHV bezahlt werden muss. Konkret reduziert sich der

Tagessatz von CHF 19.60 um 15% (oder CHF 2.95) auf neu CHF 16.65.

Pflegende Angehörige leisten jährlich schweizweit rund 34 Millionen Betreuungsstunden, welche einem Wert von ca. CHF 1,2 Milliarden entsprechen. In Kombination mit dem prognostizierten Fachkräftemangel und dem Älterwerden von uns Menschen sind unseres Erachtens dringend Massnahmen gefordert, welche pflegende Angehörige in ihrer Arbeit stärken und stützen. Dazu gibt es viele Ansätze, wie zum Beispiel eine Erhöhung der Pflegebeihilfen, innovative Massnahmen für Pflegende, welche noch im Berufsleben stehen (Homeoffice, flexible Arbeitszeiten etc., vgl. www.workandcare.ch) oder Schaffung von mehr bezahlbaren, kurzfristig verfügbaren Temporärkräften zur Entlastung von pflegenden Angehörigen.

Im Oktober 2015 reichte ich einen Anzug im Grosse Rat ein, in welchem die Regierung gebeten wird konkret zu prüfen und zu berichten, wie die Situation innerhalb der Verwaltung aussieht und ob der Bericht des Bundes inkl. Aktionsplan bereits Eingang gefunden hat im Kanton Basel-Stadt. Denn wir müssen die Sichtweise nicht auf unser eigenes Leben konzentrieren, sondern den Fokus auf das legen, was wir unseren Nachkommen hinterlassen.

Beatrice Isler, Grossrätin CVP

GUNDELINews

NUMMER 06/NOVEMBER 2015

QUARTIERENTWICKLUNG GUNDELDINGEN/ DREISPITZ ABRUNDEN

Im März 2012 startete die Christoph Merian Stiftung in das Schwerpunktprogramm Quartierentwicklung Gundeli/Dreispietz, nachdem sie sich bereits in den Vorjahren punktuell, etwa mit dem **Hintergarten** (vgl. Text unten) oder der Unterstützung der **Quartierkoordination**, im Gundeli engagiert hatte. Nach einer gründlichen Bestandesaufnahme schrieb die Stiftung den Ideenwettbewerb **Gundeli denkt** aus, an dem Quartierbewohner/innen 75 Projektvorschläge fürs Gundeli einbrachten; 17 Projekte konnten umgesetzt werden (vgl. www.gundelidenkt.ch). Die Stiftung lancierte den Mitwirkungsprozess **Quartiertreffpunkt für alle**, gemäss dem sie eine Erweiterung der Aufgaben der Quartierkoordination als Quartierkiosk unterstützen konnte. Sie untersuchte und förderte die Weiterentwicklung des **Gundeldinger Casinos**, initiierte das erste Open-Air-Kino **Cinéma Oppenheim** und unterstützte u.a. Initiativen wie das Atelierhaus **Flatterschaff**, die **Kindertankstelle** auf der Liesbergermatte oder den **Werkhof** an der Gundeldingerstrasse – dies unter Beteiligung der Quartierbevölkerung und in guter Zusammenarbeit mit der Quartierkoordination Gundeldingen und der Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt.

Nach rund vier Jahren Wirken in der Quartierentwicklung Gundeli/Dreispietz wird die Stiftung ihr Engagement im kommenden Jahr abrunden. Das Projekt **Unser Hinterhof** (vgl. Text unten) wird fortgeführt, und die Stiftung plant, im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit den Anspruchsgruppen ein Projekt im Bereich **Chancengleichheit für Kinder** zu lancieren. Auch das Thema **Anbindung des Gundeldinger Quartiers an den Dreispitz** wird die Stiftung in den kommenden Jahren behandeln.

Die Christoph Merian Stiftung möchte sich mit dieser voraussichtlich letzten Ausgabe der Gundeli-News bei den zahlreichen Quartierbewohnerinnen und –bewohnern herzlich bedanken, die mit Ideen, (freiwilliger) Arbeit und grossem Engagement zur Entwicklung und Umsetzung der Projekte beigetragen haben.

Hinterhöfe zusammengelegt!

Am Samstag, 24. Oktober wurde in einem Hinterhof des Gundeldinger Quartiers kräftig gearbeitet: Die Hausgemeinschaft Reichensteinerstrasse 40 und die Bewohner/innen der Liegenschaft Gundeldingerstrasse 81 haben ihre Gärten zusammengelegt, einen Verbindungsteg, ein Hochbeet und einen gemeinsamen Sitzplatz gebaut.

Den Anstoss dafür gab im Frühjahr 2015 eine Ausschreibung der Christoph Merian Stiftung im Rahmen der Quartierentwicklung Gundeli/Dreispietz: Bewohner/innen des Gundeldinger Quartiers konnten sich bei der Stiftung mit einem konkreten Vorschlag bewerben, wie sie den Hinterhof ihrer Liegenschaft begrünen, zusammenlegen und gemeinsam nutzen wollten. Seit dem Jurierungsprozess arbeiten drei Parteien im

Geviert Blauensteiner-, Reichensteiner-, Gundeldinger- und Margarethenstrasse an einer Umsetzung – dies mit finanzieller Unterstützung der Stiftung und mit praktischem Knowhow des Büros für Landschaftsarchitektur Bryum.

Nun ist ein Projekt umgesetzt, die anderen Beteiligten sind daran, Lösungen zu entwickeln, die auf die Wünsche von Bewohnerschaft und Hauseigentümer/innen zugeschnitten sind. Für die Umsetzung ist von allen Beteiligten ein hohes Mass an eigenem Engagement gefordert. Ein aktueller Überblick, Hilfestellungen und Anleitungen finden sich auf der Website www.unserhinterhof.ch



Grössere Chancengleichheit für Kinder im Quartier

Kindern und deren Eltern im Gundeli den Zugang zum Schulsystem, aber auch zu ausser-schulischen Bildungs- und zu Freizeitangeboten erleichtern – an einer Projektidee mit dieser Zielsetzung arbeitet zurzeit eine Gruppe von Vertreter/innen der Gundeldinger Primarschulen, der Quartierkoordination Gundeldingen und der Christoph Merian Stiftung. Weitere Stakeholder werden im Zuge der aktuellen Lancierungsarbeiten kontaktiert. Es gilt insbesondere Kinder und Familien zu erreichen, deren Zugang zu diesen Angeboten bisher erschwert ist,

WAS LÄUFT AUF DEM DREISPITZ?

Im Dezember 2014 haben sich die vier Planungspartner, die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, die Gemeinde Münchenstein und die Christoph Merian Stiftung als Grundeigentümerin, darauf geeinigt, auf die ursprünglich vorgesehene Zweite Planaufgabe der Nutzungsplanung Dreispitz zu verzichten. In der Folge wurde im Juli 2015 auch der Städtebauliche Rahmenvertrag einvernehmlich aufgelöst sowie die Planungszone im baselstädtischen Teil des Dreispitz aufgehoben.

Die Christoph Merian Stiftung hat sich in der Zwischenzeit intensiv mit den Zukunftsperspektiven des Dreispitz befasst. Sie hat mehrere Studien veranlasst und Gespräche geführt. Ziel der Christoph Merian Stiftung ist eine zeitlich und räumlich etapierte Transformation durch Kooperation. Eine Kooperation zwischen den 100 Baurechtsnehmern vor Ort, der öffentlichen Hand und der Grundeigentümerin CMS selbst.

War der Dreispitz bis vor kurzem noch ein geschlossenes Areal, sind bereits heute weite Teile für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Gegensatz zu anderen grossen Arealen in Privatbesitz (Rosental, Novartis Campus, Roche) soll der neue Dreispitz die Öffentlichkeit nicht ausschliessen, sondern sich im Gegenteil öffnen und zum öffentlichen Stadtraum werden: Eine einmalige Chance für Basel, Münchenstein und die Region.



Verlagsabend**Kleine Elefanten zu Besuch im Gundeli**

Im Rahmen der Basler Buchnacht öffnet Baobab Books, die Fachstelle zur Förderung der kulturellen Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur an der Jurastrasse 49 ihre Türen.

Nach 19 stündiger Reise, lediglich vier Stunden Schlaf und direkt aus Malaysia angereist, ist der Künstler und Kinderbuchillustrator Yusof Gajah immer noch bester Laune, signiert Bücher und zeichnet Elefanten. Die grossen grauen Tiere sind sein Markenzeichen, so bedeutet Gajah auf malaysisch Elefant, nur sind sie bei ihm bunt und vielfältig, wie die Kinder aus aller Welt, die seine Bücher anschauen und vorgelesen bekommen.

Hinter Baobab Books stehen drei charmante Frauen: Sonja Matheson (Geschäfts- und Programmleiterin), Cyrilla Gadiant (Projektleiterin Kolibri) und Ina Remane (Kommunikation). Sie



Cyrilla Gadiant stellt das Empfehlungsverzeichnis «Kolibri» vor. Foto: Bianca Ott

widmen sich dem interkulturellen Austausch, verlegen in deutscher Übersetzung Bücher für Kinder/Jugendliche aus Ländern

rund um den Globus und schlagen damit eine Brücke zwischen verschiedenen Welten. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag in der Vermittlung über Grenzen hinweg.

In diesem Zusammenhang erscheint jährlich «Kolibri», ein Literaturverzeichnis, welches Bücher vorschlägt, die pädagogisch wertvoll sind und im Schulunterricht integriert werden können. Gelesen wird ein Buch von mindestens drei Freiwilligen und dann allmählich unter den verschiedenen Lesegruppen diskutiert.

Beurteilt wird anhand folgender Kriterien: Wertevielfalt statt Ethnozentrismus, Gleichwertig-

keit statt Paternalismus, Respekt statt Rassismus, Gender statt Sexismus und Dialog statt Fundamentalismus.

Der Verlagsabend war ein gelungener Anlass, die Besucher erhielten Einblick in die Arbeit und Vielfalt der Fachstelle Baobab Books und hatten Gelegenheit, sich mit einem renommierten



Künstler zu unterhalten. Der Apéro war köstlich und wurde von pARTEcibo dem Fachgeschäft für Tessiner Spezialitäten gleich nebenan angerichtet.

Erschienen ist das Elefantenbuch aus Malaysia bei Baobab Books, es besteht aus 100% recycelter Pappe und Farben auf pflanzlicher Basis. Erhältlich ist es im Buchhandel und bei Baobab Books www.baobabbooks.ch

Bianca Ott



Yusof Gajah signiert für eine Besucherin das 2014 im Verlag Baobab Books erschienene Buch «Wer hat den roten Ball».

Foto: Bianca Ott


Bruderholz Optik

Kultur gut.

neu bei Bruderholz Optik

Echtes Büffelhorn

SWISS MADE  natural horn

Bruderholzallee 165, Basel / Tel. 061 361 00 93 / www.bruderholzoptik.ch

SaSChu Ving Tsun Kung Fu Schule in Basel



- Selbstverteidigung für Frauen
- Mittwochmorgen 10.00 bis 11.30 Uhr
- Machen sie etwas für ihre Gesundheit und Sicherheit.
- Eine selbstbewusste Frau ist erfolgreich.
- Besuchen sie den Morgenkurs.
- Der Kurs findet statt bei einer Anmeldung von 5 Frauen.
- Also, rufen sie an, zögern sie nicht.
- Kursort: Frobenstr. 22

Besuchen sie unsere Homepage und erfahren Sie mehr:

www.saschu.ch

oder rufen Sie an: 079 458 25 02

TCM Gesundheitszentrum Basel

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Die TCM beruht auf der Philosophie, dass ein energetisches Potential, das «Qi» auf festen Bahnen (den Meridianen) durch den Körper fliesst. Die Tatsache, dass diese Bahnen meist unmittelbar unter der Haut verlaufen, spielt bei der Akupunktur eine wichtige Rolle. Krankheiten und Schmerzen werden laut TCM als unterbrochener oder gestörter Energiefluss definiert.

Ziel der Traditionellen Chinesischen Medizin ist, das Qi im Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Lassen Sie sich beraten, wir helfen Ihnen gern, damit Sie sich in Ihrem Körper rundum wohlfühlen.

TCM-Spezialist JIANG Dongsheng ZSR-Nr. V693760, spricht deutsch



und chinesisch. Herr Jiang ist spezialisiert auf die Behandlung von verschiedenen Schmerzen, Rheumatoide Arthritis, Hexenschuss (Ischialgie), Bandscheibenvorfälle, Migräne, Herz-Kreislauf-Beschwerden, Augenerkrankungen, Allergien, Asthma, Grippe, Husten, Heuschnupfen, Hautkrankheiten,

Prostata- und Blasenentzündung, Stoffwechsel-Krankheiten, Schlafstörungen, Depression und Angstzustände, Erkrankungen des Verdauungssystems, Menstruationsbeschwerden, Wechseljahr-Beschwerden, Infertilität, Raucherentwöhnung usw. Er verfügt über 23 jährige Berufserfahrung.



TCM Gesundheitszentrum Basel
Solothurnerstrasse 15, 4053 Basel
Tel. 061 331 98 88
www.tcmgesundheitszentrum.ch

Gutschein

Gegen Abgabe dieses Gutscheines erhalten Sie auf die erste Behandlung eine Ermässigung über Fr. 50.–
(gültig bis 31.12.2015)

Gächter's Gesundheitstipp!

Reklame

Rüsten Sie sich für die kalte Jahreszeit mit Vitaminen und Spurenelementen

Die Zeit der Erkältungen ist da! Wo man hinkommt wird gehustet, geniesst und geschneift. Krankheitserreger werden schnell und einfach verbreitet.

Jetzt ist der ideale Zeitpunkt um seine eigenen Vitamin- und Mineralstoffspeicher zu füllen. Vitalstoffe sind zur Gesunderhaltung des Körpers wichtig und spielen auch für das Immunsystem eine wichtige Rolle.

Stärken Sie Ihr Immunsystem

Der Bedarf an verschiedenen Vitalstoffen variiert von Mensch zu Mensch und ist von körperlicher Aktivität, seelischer Belastung, Eigenheiten des Stoffwechsels und

Umweltfaktoren abhängig. Unser Körper ist nicht in der Lage, Vitamine und Mineralstoffe selber zu produzieren und ist deshalb auf eine äussere Zufuhr angewiesen.

Der Körper braucht Vitamine und Spurenelemente für viele biochemische Vorgänge, zum Beispiel zur Umwandlung von Nahrung in Energie, zur Bildung und Erneuerung von Körpergewebe und zur Stärkung des Immunsystems.

Wichtig für eine gute Immunabwehr ist die Zufuhr von genügend **Vitamin C** und **Zink**. Wenn das Vitamin C retardiert ist, wird es allmählich freigesetzt und kann dadurch doppelt so gut vom Körper verwertet werden. Zink ist ein zentrales Spurenelement für die

Regulation des Immunsystems. Wir empfehlen Ihnen von **Burgerstein Vitamin C Retard** in Kombination mit **Zinkvital** für optimale Abwehrkräfte.

So entkommen Sie der Erkältungswelle

Achten Sie auf genügend Bewegung, Schlaf und Entspannung. Ernähren Sie sich ausgewogen und trinken Sie viel Wasser! Ausserdem sollten Sie sich vor erkälteten Personen fern halten – die Erkältungsviren können beim Niesen, Husten oder Sprechen übertragen werden. Eine zusätzliche Versorgung mit Vitaminen und Spurenelementen kann zudem wesentlich zu ihrer Gesundheit beitragen!

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie sehr gerne zu Ihrer optimalen Vitalstoffergänzung! **Bis zum 30.11.15 profitieren Sie zudem von 20% auf Burgerstein Vitamin C Retard und Burgerstein Zinkvital Produkte!**

*Ihr Team der
TopPharm Apotheke Gächter*

toppharm
Apotheke Gächter

TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83
4053 Basel
Tel: +41 61 361 06 06
Fax: +41 61 361 07 07
gundeli@gaechter.apotheke.ch
www.gaechter.apotheke.ch

AKTION

DEIN FITNESSABONNEMENT

1 Jahr Fr. 850.-



Leimgrubenweg 9
4053 Basel
061 535 1914
www.yovivo.ch

tanzwerk

die Schule für Steptanz

Neue Adresse/Standort:
Oslo-Strasse 10 im Dreispitz-Areal, 4142 Münchenstein/Basel

www.tanzwerk.ch



Ita Wegman Ambulatorium
Basel

öffentlicher Vortrag:
Auf Zucker verzichten?



Zuckerkrankheit vorbeugen, erkennen und behandeln mit Dr. med. Georg Hasenauer, Facharzt Innere Medizin

Mittwoch, 24. November 2015
12.30 und 18.30 Uhr, jeweils ca. 1 Stunde

Ita Wegman Ambulatorium, Viaduktstr. 12, 1. Stock, 4051 Basel,
Tel. 061 205 88 00 keine Anmeldung erforderlich!



Geschenk-Bon

Ausschneiden und sofort profitieren! Zwei Wochen gratis testen.
Nur gültig bis 30. November 2015.

viva figurstudio
Meret Oppenheim-Str. 60
CH-4053 Basel
Hotline: 061 222 21 92
info@vivabasel.ch
www.vivafigurstudio.ch

Basler Modezar Raphael Blechschmidt bei Möbel Rösch

Ein Hauch von Dior im Gundeli

Ein Hauch von Dior: der 2014 in Frankreich gedrehte Dokumentarfilm «Dior and I» verzaubert und beeindruckt nicht nur, er zeigt auch die Möglichkeit auf, kreativ zu sein, Schönes zu gestalten und dies in einem entsprechenden Ambiente vorführen zu können. Gezeigt wird nicht nur das berühmte Modehaus Dior, sondern auch Einblicke hinter die Kulissen mit der ersten Kollektion von Raf Simons, dem neu ernannten Chefdesigner im Hause Dior. Er hatte bereits für Jil Sander mehrere Kollektionen entworfen, aber noch nie in der Haute Couture und schon gar nicht für ein solch traditionelles Haus wie Dior, war aus der Modeschau von Raphael Blechschmidt zu entnehmen.

Inspiziert vom Film, präsentierte nun der Basler Modezar Raphael Blechschmidt seine Herbst-/Winterkollektion 2015/2016 nicht wie gewohnt an der Bäumlengasse 22, sondern im exklusiven Möbelhaus Rösch Nähe Tellplatz im Gundeli. «Weil auch dies ein Fachgeschäft mit Leidenschaft ist», so Blechschmidt. Alle Mitausstatter der Modeschau sind Geschäfte, welche ihre Produkte mit sehr viel Sorgfalt, Liebe und Exklusivität aussuchen oder selbst herstellen. Das ist in der heutigen Zeit leider keine Selbstverständlichkeit mehr.

Als Raphael Blechschmidt die Lokalität bei Möbel Rösch besichtigte, meinte er spontan: «Wie schön wäre es doch, wenn wir wenigstens die hintere Wand des Laufstegs mit Blumen gestalten könnten – so wie bei Dior!» Drei Stunden später kam Fiona Obrist, die Blumenfachfrau mit einem fixfertigen Plan zur Realisation des Projekts. Die Mitarbeiter von Möbel Roesch fertigten



«Michèle» präsentiert aus der Kollektion «Fourrures et Cuir» ein weiteres Meisterstück der Schnittechnik. In den Ledereinstürzungen sind die ganzen Taillierungen eingearbeitet. Dazu ein schlichter Jupe aus demselben Stoff und eine luftige Bluse mit Lederabschluss im Dekoltee.

eine zwei Meter lange Wand mit jeder Menge schräg gebohrten Löchern an. Hier wurden die einzelnen Blumen mit einem Reagenzglaschen versehen hineingesteckt. Die Blumen wurden dicht an dicht angebracht, jede Wand mit einer anderen Blumenart und Farbe.

Die Modeschau selbst am Dienstag, 21., Mittwoch, 22. und Freitag, 24. Oktober war ein Feuerwerk an Formen, Farben, Stoffen und die Begeisterung im vollbesetzten umgebauten «Möbel-Raum» war gross. «Oh»- und «Ah»-Rufe waren immer wieder zu hören. Die Kollektion zeigte eine tragbare Mode mit raffinierten Schnitten und tollem Design. Raphael Blechschmidt kommentierte die Modelle alle selber unter Titeln wie «Balmora»-der Beginn des Défilés mit Wollstoffen im Karo-Look-, «Podre et plume» (Kaschmistoffe), «Fourrures et cuir» (Tweedstoffe mit Flammengarn), «Tissues perdues», «Prisma élégante» und so weiter bis zum 13. Durchgang «Dans le jardin de Claude Monet» mit 100erten von handgenähten Samtbänder in zwölf Farben – im Wettbewerb durfte man die genaue Anzahl Samtbänder erraten.

Zu den exklusiven Kleidern wurde passender schöner Schmuck von Mirjam Ginsberg (Fine Art Jewellery), Hüte von Chapeau Maria Hiepler, Frisuren von Pure Aveda (Life-

Modezar Raphael Blechschmidt kommentierte seine Modeschau gleich selbst. Im Hintergrund die «diorische» Blumenwand.

Fotos: GZ



Gastgeber Michael Federer (Inhaber und Geschäftsführer Möbel Rösch) beim Apéro mit Marie Thérèse Reber und Susanne Tobler (rechts).



«Angela», «Monique» und «Michèle» im Durchgang 11: «Hommage aux mains délicates».



Bescheiden im Hintergrund: Raphael Blechschmidt (re.) mit Lebenspartner und Ehemann Peter Potoczky (li.) und Modell «Nokolina» – «Dans le jardin de Claude Monet» mit 100erten von handgenähten Samtbänder in zwölf Farben – im Wettbewerb durfte man die genaue Anzahl Samtbänder erraten.

style Salon und Spa) sowie Knöpfe von Christine Roosens gezeigt. Für die Modeschau schneiderte ein 10köpfiges Team die über 30 vorgestellten Kleider, die von den vier hübschen und reizvollen Modells «Angela», «Michèle», «Monique» und «Nokolina» gekonnt vorgeführt wurden. Sicher hätte die sehenswerten Kollektionen von far-

benprächtigen selbstentworfenen Kleidern und Seidenfoulards von Raphael Blechschmidt und seinem Team auch «Dior» gefallen.

Anschliessend gab es noch einen üppigen Apéro im 1. Stock, wo man sich über das eine oder andere Modell beziehungsweise Kleid von Raphael persönlich informieren konnte. *Thomas P. Weber*



Das krönende Finale der Modeschau von Raphael Blechschmidt im Möbelhaus Rösch.

Fotos: GZ

Kommt der Lehrling des Jahres aus dem Gundeli?

Am 2. Dezember wird im Saal San Francisco des Congress Centers Basel am Messeplatz im Rahmen einer grossen Schlussveranstaltung bekannt gegeben, wer zum Lehrling des Jahres ernannt wird und die weiteren «Medaillenränge» zwei und drei belegt. Der zum siebten Mal vom Gewerbeverband Basel-Stadt initiierte und organisierte Lehrlingswettbewerb für Teilnehmer aus den beiden Halbkantonen hat zum Ziel, die berufliche Grundbildung einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und das Image der Berufslehre weiter zu steigern. Rund 60 Lehr-

linge haben sich mit den geforderten Unterlagen für eine Teilnahme zu bewerben. Das sind ein Empfehlungsschreiben des Ausbildungsbetriebes, ein Motivationsschreiben und Lebenslauf, ein aktuelles Berufsfachschulzeugnis (oder alternativ das letzte Schulzeugnis) und ein ausgedrucktes Bewerbungsfoto, welche den Lehrling in Berufskleidung mit dem Berufsbildner in einer Arbeitssituation zeigt. Eine Fachjury bestimmt dann auf Grund dieser Unterlagen, wer zur Finalphase der zehn Besten zugelassen wird. Das sind die Juroren Reto Baumgartner (Bereichs-

leiter Berufsbildung vom Gewerbeverband), Anna Gasic (Assistentin Berufsbildung der Migros Basel), Melanie Gruber (Personalassistentin Gewerbeverband), Carina Hug (Marketingleiterin Basler Zeitung) und Jeanine Kenel (Personalverantwortliche SUVA Basel).

Am 28. Oktober wurden die zehn Finalisten, dabei auch Olivia Linz und Nico Provenzano aus den beiden Gundeldinger Lehrbetrieben Rapp Architekten und Migros M-Parc, im Ausbildungszentrum des Malermeisterverbandes auf dem Dreispitz während eines langen Contest-Tages in mehreren

berufsübergreifenden Disziplinen geprüft. An einer weiteren Prüfungsphase kann sich auch die Öffentlichkeit beteiligen. Vom 23. bis 30. November sind auf der Homepage www.lehrlingdesjahres.ch die Details über die zehn Prüflinge aufgeschaltet, begleitet von bereits produzierten Videoclips im jeweiligen Lehrbetrieb. Die allerletzte Aufgabe muss dann während der eingangs erwähnten Schlussveranstaltung vor Publikum auf der Bühne des San Francisco Saales bewältigt werden. Eine spannende Prozedere bis zur Bekanntgabe des Endergebnisses. *Willi Erzberger*

Auf gestalterischem Weg



Olivia Linz.

Foto: Jos. Zimmermann

nachdem kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges ein Dutzend versprengter amerikanischer Bomber ihre zerstörerische Ladung irrtümlich auf den Wolf-Bahnhof und seine Umgebung entluden, statt wie befohlen über Freiburg i.Br.

In diesem Umfeld entwickelt sich Olivia Linz, die sich schon im Kindesalter kreativ betätigt hat, zur Zeichnerin in Fachrichtung Architektur mit besonderem Bezug zu den Themen Umwelt und Energie. Im dritten von vier Lehrjahren bereitet sie sich nun auch noch auf eine gestalterische Berufsmatur vor. Als weiteren wichtigen Ausbildungsschritt in möglicher Richtung Innenarchitektur visiert die junge Frau aus Erschwil/SO nach dem Lehrabschluss eine weitere Studien- und Weiterbildungsphase an. Den anstrengenden und fordernden Contest-Tag auf dem Dreispitz erlebte die talentierte Zeichnerin als wertvolle persönliche und berufliche Bereicherung mit teils überraschenden und vielen positiven Erkenntnissen. Als Bewohnerin einer Solothurner Gemeinde darf sie am Wettbewerb teilnehmen, weil als Zulassung der Ort des Lehrbetriebes relevant ist. Olivia Linz kann sich durchaus vorstellen, dass sie am Finaltag im Congress Center aufgerufen wird, auf dem Treppchen der drei Besten Platz zu nehmen. Und wenn es nach ganz oben reichen sollte? Dann würde im FCB-Fancenter Hochstrasse 100 wohl tüchtig gefeiert. ■

Ez. Rotblau sind die dominanten Farben im Arbeitsbereich von Olivia Linz im Neubau der Rapp Architekten zwischen der Hoch- und Tellstrasse. Wer in diese Bürolandschaft eindringt, der befindet sich in einem verschworenen Fanbereich des FCB, in dem sich Hochbauzeichner Antonino Gugliozzo auch noch um einen anderen Lehrling kümmern muss – einen Enkel des früheren FCB-Stammgoalies Marcel Kunz. Da passt FCB-mässig alles zusammen. Ein Blick aus diesem Büro Richtung Hochstrasse lässt als Abschluss eines gut frequentierten Kinderspielplatzes alte Mauerreste erkennen, die an den früheren Standort des Unternehmens Rapp erinnern. Die alte Liegenschaft stand am 4. März 1945, an einem Sonntagmorgen, in Flammen,

Mit Charly zum Prüfungstermin

Ez. Nico Provenzano aus Muttenz ist schon aufgefallen, als er am Contest-Tag mit seiner Schaufensterpuppe Charly im Arm die Szene betreten hat. Das schilderte so seine Mitkonkurrentin Olivia Linz. Dem Verkäufer-Lehrling scheint sein extrovertiertes und modeaffines Wesen bereits in die Wiege gelegt worden zu sein. Schon im zarten Alter von nur fünf Jahren posierte er als Model für Kinderkleider. Gefördert und ins Geschäft gebracht von seinem Vater. Seitdem weiss er, dass sein Berufsweg etwas mit der Mode zu tun haben muss. Sei es im Verkauf oder als Designer. Weil es ziemlich schwierig ist, sich in der Designerszene zu etablieren, entschied Provenzano, seine berufliche Weiterentwicklung als Verkäufer voranzutreiben. Bei der Migros bekam er einen Lehrvertrag. Im M-Parc begegnet man ihm täglich in der Textilabteilung als fachkundigen Verkäufer und Berater. Sein Arbeitgeber hat ihn in seinem jetzt dritten Lehrjahr als so geeignet und talentiert bewertet, um ihn zur Teilnahme am Lehrlingswettbewerb zu ermuntern. Den Bewerbungsunterlagen hat er einen von ihm produzierten Stoffdruck beigelegt. Den langen Einsatz am Contest-Tag hat Provenzano als prägenden Teil einer wertvollen beruflichen Weiterentwicklung erlebt. Im Kreise seiner Mitbewerber und Bewerberinnen seien neue Freundschaften entstanden. Am Prüfungstag



Nico Provenzano.

Foto: Jos. Zimmermann

konnte das Verkaufstalent bei der Themenvorgabe Sozialkompetenz seine Stärken ausspielen. Dabei mussten die auf zwei Fünfergruppen aufgeteilten Lehrlinge in flottem Tempo nach gewissen Vorgaben eine Mahlzeit produzieren, wobei nur ein alter Backofen und 2 Bleche zur Verfügung standen. Ideengeber Provenzano zauberte mit seinem Team nach einem ökologisch geprägten Einkauf für den nur eine beschränkte Summe zur Verfügung stand, fünf verschiedene Pizzen und einen Fruchtsalat auf den Mittagstisch. Der angehende und sehr selbstbewusste Textilverkäufer im M-Parc wäre nicht sehr überrascht, am Finaltag auf das Treppchen der drei besten Prüflinge zitiert zu werden. Drücken wir auch ihm die Daumen. ■

Keramik-Brennofen

Occasion
Bodenstand, 50 cm hoch,
rund Ø 60 cm,
von oben füllbar.
Voll einsatzfähig,
mit allem nötigen Zubehör.
Fr. 400.-,
Tel. 061 382 52 79



GUNDELI
Schuh &
Schlüsselservice



Güterstrasse 180, IM GUNDELITOR, Tel./Fax 061 222 28 28



Batteriewechsel und mehr

- Uhren-Batteriewechsel
- Visitenkarten
- Stempel



Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Claude Goeppfert
Coiffure
Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

www.gundeldingen.ch

Trotz Heimmiederlage immer noch voll auf Kurs



Die erste Heimmiederlage vor anderthalb Wochen gegen die Grasshoppers hat, für Fachleute nicht ganz unerwartet, die Erkenntnis vermittelt, dass der souveräne Tabellenleader der Super League in den zurückliegenden englischen Wochen Kraft liegen liess. Das war in der ersten Halbzeit unschwer erkennbar. In dieser haben die Basler nie in ihren gewohnten Rhythmus gefunden. Dazu kam, dass vor dem GC-Spiel die Verletztenliste (plus Sperre Janko) doch etwas gar umfangreich war. Auf das Theater um den mit dem zu Ungunsten des FCB falsche Entscheidungen treffenden Schiedsrichter wollen wir nicht mehr näher eingehen. Dieser hatte nach dem Spiel immerhin die Grösse, seinen grössten Fehler öffentlich einzugestehen. Auch Schiedsrichter dürfen Fehler machen, wie auch die Spieler. Nachdem die damals heftigen Emotionen längst abgebaut sind, darf man auch ergänzend anfügen, dass der FCB auch schon von falschen Schiedsrichterentscheidungen profitiert hat.

Die erste Heimmiederlage hat



Wenn Jungtalent Brel Embolo die gegnerische Verteidigung schwindlig spielt, wie hier gegen die Gashoppers auf dem Weg zum 2:2, dann brennt es im gegnerischen Strafraum lichterloh.

Foto: Jos. Zimmermann

den Vorsprung auf die Zürcher auf «nur noch» zehn Punkte reduziert. Bei einem Heimsieg von Rotblau hätte die Differenz auf den Tabellenzweiten bereits unglaubliche 16 Zähler betragen. Mehr als in dieser Saison bisher Meisterschafts-

partien ausgetragen wurden! So was kann sich niemand wünschen, der sich als Fussballanhänger bezeichnet und einen einigermaßen spannenden Meisterschaftsverlauf wünscht. Das «Spitzenspiel» gegen die Grasshoppers entwi-

ckelte sich in der zweiten Halbzeit zu einem wahren Spektakel, begleitet von einem euphorisierten Publikum – rund 32'000 Zuschauern. Trotz dieser Pleite, wie die Medien im Internetzeitalter eine Niederlage zu bezeichnen pflegen, ist der FCB drei Meisterschaftsspiele vor der Winterpause weiterhin in drei Wettbewerben gut auf Kurs. In der Europaleague hat er sich mit einem undisputablen Arbeitssieg in Lissabon gegen Belenenses weiterhin an der Tabellenspitze etabliert. Bei einem Heimerfolg gegen Paulo Sousa's Fiorentina am 26. November könnte er vor dem letzten Gruppenspiel in Posen nicht mehr aus dieser Position verdrängt werden. Im Schweizer Cup wurde ihm allerdings der schwierigste Gegner zugelost – der vielfache Cupsieger Sion. Und das erst noch auswärts, im Wallis. Das wird spannend am 13. Dezember, ab 15.30 Uhr. Drei Tage nach dem Spiel in Posen. Gleichzeitig spielen die Walliser zu Hause gegen den FC Liverpool.

Willi Erzberger

EHC Basel/KLH hat den Anschluss wieder gefunden



Im Basler Eishockey zeichnet sich langsam ein Silberstreifen am Horizont ab. Das Team von Chefcoach Peter Salmik hat in den vergangenen Partien Aufwärtstendenz gezeigt und vor allem im Powerplay grosse Fortschritte gemacht. Am besten zeigte sich dies im Match gegen Zuchwil Regio, wo doch der eine oder andere Treffer in Überzahl herauskombiniert werden konnte. Basel führte lange mit 4:2, kassierte jedoch gegen Spielende



Kampfstark und unerbittlich: Yves Morand vom EHC Basel KLH.

Foto: Josef Zimmermann

Remo Hunziker vom EHC Basel KLH beim Bully.

Foto: Josef Zimmermann



zwei Gegentreffer. Die Bebbi-Fans stellten sich schon auf die Overtime ein. Doch 2,4 Sekunden vor der Schluss-Sirene traf Cyrill Voegelin im Anschluss an ein Bully mit einem sensationellen Schuss zum 5:4 und sicherte seinem Team drei wichtige Zähler. Weitere wertvolle drei Punkte holten die Basler im

darauffolgenden Heimspiel gegen die Argovia Stars. 3:1 hiess es am Schluss, die Tore für den EHC Basel KLH erzielten Rony Spreyermann, Remo Hunziker und Justin Cueni. Der Basler Sieg war hochverdient – Basel hat damit in der Tabelle den Anschluss ans Mittelfeld geschafft. Diese erfreulichen Partien könn-

ten dem EHC Basel/ KLH als Referenz für den weiteren Verlauf der Saison dienen. Genau so müssen sie agieren, um gleichstarke Gegner unter Kontrolle zu halten.

Lukas Müller

Nächste Heimspiele:

Samstag, 5.12.

EHC Basel/KLH-Belp 17.30 Uhr.

Dienstag, 15.12.



EHC Basel/KLH-Brandis 20.15 Uhr.

Billette gibts an der Geschäftsstelle oder an der Tageskasse. Familien geniessen Spezialtarife (mit gratis Getränk und Hot-Dog). Am **19. Dezember** veranstaltet der Fanclub Lokalpatriote Basel LPBS eine **Auswärtsfahrt nach Zuchwil** (Spielbeginn ist um 18.15 Uhr). Weitere Infos gibts im Facebook: Lokalpatriote Basel LPBS.

www.ehcbaselklh.ch

WOW! Sex Cinema & more!!
Lust auf ein scharfes Vergnügen?
LOVE REPUBLIC LOUNGE
Täglich von 9.00 Nonstop... ab 18 J.
BASEL, Güterstrasse 214
www.love-republic.ch
Sexualleben gut, alles gut!
TORO-X

HOPP

www.fcb.ch www.ehcbaselklh.ch

November 2015

Quartierentwicklung

«Die Chance wollen wir nutzen»



Editorial

Olivier Wyss, Projektkoordinator Gundeli Plus

Ob es um die Erschliessung von neuem Grünraum, die zukünftige Planung eines Quartiers oder die Auswahl einer geeigneten Wandbemalung geht – eines ist sicher: Ohne die Mitwirkung von privaten Personen und Unternehmen, Quartierorganisationen und dem Gewerbe kann Quartierentwicklung nicht funktionieren. Seit Beginn des Projekts Gundeli Plus vor vier Jahren dürfen wir eine engagierte Quartierbevölkerung erleben, von der wir entscheidende Inputs und nachhaltige Engagements für unsere Arbeit erhalten. Eine solche Zusammenarbeit im Interesse des Quartiers ist nicht selbstverständlich. Deshalb möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Eine wichtige Rolle bei dieser Kooperation nimmt die Quartierkoordination Gundeldingen als Dreh- und Angelpunkt zwischen der Verwaltung und der Quartierbevölkerung ein. Sie ist sowohl Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner des Gundeli als auch eine unverzichtbare Partnerin für die Verwaltung. Ihre wertvolle Vermittlungsarbeit unterstützt massgeblich den Einbezug der Bevölkerung und des Gewerbes in die Quartierentwicklung. Wir freuen uns auf den weiteren Austausch im kommenden Jahr.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

olivier.wyss@bs.ch
Tel. 061 267 43 74
www.gundeli-plus.ch

Beat Aeberhard ist seit diesem Frühling neuer Kantonsbaumeister. Im Interview spricht er über zwei Stadtentwicklungsprojekte im Gundeli.

Herr Aeberhard, die SBB verfolgen im Gundeli verschiedene Projekte. Welche sind das?

Das wohl markanteste Projekt ist das Hochhaus am Meret Oppenheim-Platz (MOP). Die Baugenehmigung dafür erfolgte Anfang November 2015. Bis 2018 soll es fertig sein. Ebenfalls am MOP kommt das neue Logistikzentrum der SBB zu liegen. Die Bauarbeiten dafür beginnen bald. Zudem ist geplant, dass ab 2025 eine neue Personenunterführung (PU) vom MOP zur Markthalle führt.

Der MOP gilt heute als Unort. Ist er noch zu retten?

Auf jeden Fall! Der Platz hat grosses Potenzial. Durch die drei Projekte erhält er nicht nur eine neue Fassung sondern auch eine neue Bedeutung. Die Neugestaltung ist eine Chance, die wir nutzen wollen. Diese sieht unter anderem einen Brunnen und Sitzgelegenheiten vor. Im Erdgeschoss des neuen Hochhauses werden zudem Gastrobetriebe zur Belebung des Ortes beitragen.

Im Gundeli befürchtet man, der Zugang zur PU könnte ein «Mausloch» werden, zu eng und unattraktiv geraten. Wie ist Ihre Einschätzung?

Ich bin da zuversichtlich. Die PU wird mit acht Metern Breite vergleichsweise grosszügig geplant, bei einer täglichen Aufnahme von durchschnittlich 30'000 Personen. Vergleichbare Unterführungen an den Bahnhöfen Bern und Zürich mit weit höherer Anzahl an Passanten funktionieren gut.

Welchen Stellenwert hat dieses Projekt für Sie?

Nebst einer verbesserten Perronschliessung soll das Quartier eine zusätzliche Anbindung an die Stadt bekommen, diese Aufgabe nehmen wir sehr ernst. Wir tauschen uns diesbezüglich, wie bei den anderen Projekten auch, regelmässig intensiv mit den SBB als Grundeigentümerin aus. Wir sprechen auf den unterschiedlichsten Ebenen miteinander – von Projektverantwortlichen bis in die Geschäftsführung. Da es ein eidgenössisches Bahninfrastrukturprojekt ist, muss die PU



Kantonsbaumeister Beat Aeberhard bescheinigt dem Meret Oppenheim-Platz grosses Entwicklungspotenzial.
Foto: Claudia Link

allerdings auch vom Bundesparlament genehmigt werden.

Wie wird die Quartierbevölkerung einbezogen?

Unsere Mitarbeitenden stehen beispielsweise mit der «neuen Gruppe Bahnhof» in Kontakt, die aus engagierten Einzelpersonen des Quartiers besteht. Auch mir persönlich liegt dieser Austausch am Herzen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ich die Gruppe kennenlerne.

Anders als am Bahnhof stockt die Entwicklung auf dem Dreispitz. Der gemeinsame Rahmenvertrag für die Arealentwicklung zwischen der Landeigentümerin, der Christoph Merian Stiftung (CMS), den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie der Gemeinde Münchenstein wurde aufgehoben. Wie geht es nun weiter?

Das Areal wird von der CMS mit einem Fokus auf Teilgebiete weiterentwickelt. Dabei sollen verstärkt auch Gelegenheiten – wie etwa auslaufende Baurechtsverträge – Anlass zur Neuprojektierung der betroffenen Teilstücke bieten. Angesichts der Komplexität des Areals mit den verschiedensten Baurechtsnehmern ist dies sinnvoll. Die Baurechtsnehmer müssen stärker in die Entwicklung einbezogen werden.

Welche Rolle spielt der Kanton Basel-Stadt bei diesem Vorgehen?

Bezüglich der Nutzungsplanung ist die CMS auf den Kanton Basel-Stadt angewiesen. Denn nach der Aufhebung des Rahmenvertrags gelten unverändert die alte Dreispitzverordnung und die Industriezone. Es ist deshalb klar, dass neue Bebauungspläne geschaffen werden müssen, die wir gemeinsam mit der CMS ausarbeiten werden.

Wie wichtig ist der Dreispitz dem Kanton?

Das Areal ist aus städtebaulicher Sicht sehr wichtig. Es ist ein interessanter Ort mit enormem Potenzial. Mit den Projekten die bereits realisiert wurden, etwa dem Kunstfreilager, wurde der Samen für eine gute Entwicklung gesät. Unser Ziel ist nach wie vor, dass sich der Dreispitz qualitativ hochstehend entwickelt und ein gemischt genutzter, urbaner Stadtraum entsteht. Diese übergeordnete Idee müssen wir auch beim Vorgehen bezüglich der Entwicklung von Teilgebieten im Auge behalten. Der Dreispitz soll sich zum Quartier und zur Stadt hin öffnen. Deshalb wollen wir mit der CMS auch klären, welche Abschnitte des Areals in Zukunft auf Allmendboden liegen sollen.

Gundeli Test



Foto: Christian Knörr

Das wie aus der Zeit gefallene Gebäude verleiht seinem Standort an der Gundeldingerstrasse ein mittelalterliches Flair. Etwas abgerückt von der Strasse, bilden grosse, alte Bäume und eine saftige Wiese den Umschwung dieses Schlösschens. Seinen heutigen Namen erhielt das Haus von einem Gelehrten, der das Anwesen im 16. Jahrhundert besass.

Auflösung auf der letzten Seite.

Gundeli 1.41m



Was machst du besonders gerne im Gundeli?

Niklas, 9 Jahre, wohnt am Unteren Batterieweg

Ich bin am liebsten draussen und gehe mit meinen Freunden oft in den Margarethenpark. Dort gibt es viele versteckte Wege, wo wir schon einiges gefunden haben, zum Beispiel ein zerbrochenes Handy. Mir gefällt vor allem die Stelle im Park, wo drei grosse rote Blutbuchen stehen. Im Winter fahre ich gerne Schlittschuh auf der Kunsti. Dass sie vielleicht zugehen soll, finde ich sehr schade. Ich bin auch öfters mit dem Velo unterwegs. Wegen den vielen Baustellen im Quartier muss ich aber häufig Umwege machen.

«Das hat es in Basel noch nie gegeben»

Das Gundeli farbiger gestalten und gleichzeitig die Kunst im öffentlichen Raum fördern: Wie das funktioniert, erklärt Katrin Grögel, Beauftragte für Kulturprojekte bei der Abteilung Kultur des Präsidialdepartements Basel-Stadt.

Frau Grögel, die Wand des Hauses an der Ecke Achilles Bischoff-Strasse/Gundeldingerstrasse wird im kommenden Frühling bemalt. Wie kam es dazu?

Wir haben unter anderem den Auftrag, Kunst im öffentlichen Raum zu fördern. Der ausgewählte Standort ist für ein solches Projekt geeignet: Einerseits ist die Gundeldingerstrasse eine vielbefahrene Verkehrsachse. Andererseits markiert die Achilles Bischoff-Strasse eine Pforte zu einem Bereich, der mit dem dortigen Spielplatz im Quartier eine Treffpunktfunktion hat.

Für die Wandmalerei wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Wie gingen Sie vor?

Auf die Wettbewerbsausschreibung im vergangenen Sommer erhielten wir 47 Bewerbungen. Davon hat die Jury sechs Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die ihre Eingaben bis im Dezember ausarbei-



Für Katrin Grögel ist die Ecke Achilles Bischoff-Strasse/Gundeldingerstrasse ein idealer Standort für eine Wandmalerei.

Foto: Claudia Link

ten. Sie werden anschliessend von der Jury nochmals begutachtet und auf ihre Machbarkeit überprüft. Anfang 2016 werden die Vorschläge der Quartierbevölkerung vorgestellt. Die Anregungen die wir dann erhalten, werden wir dann bei

der Entscheidung in der Jury berücksichtigen. Ein solches Vorgehen hat es in Basel noch nie gegeben.

Was versprechen Sie sich davon?

Öffentliche Kunst soll unter anderem eine Signalwirkung haben und den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern eine bessere Identifikation mit ihrem Lebensraum ermöglichen. Diese Absichten werden meist angestrebt, ohne jedoch die Bevölkerung zu involvieren. Mit diesem Pilotprojekt versuchen wir, dem Rechnung zu tragen.

Wie ist die Jury zusammengesetzt?

Sie besteht aus einem Vertreter aus der Quartierbevölkerung, einem Vertreter der Liegenschaftsbesitzer und der

Kunstkreditkommission. Ausserdem sind Gabriele Frank von der Quartierkoordination und Olivier Wyss, Projektkoordinator Gundeli Plus, Mitglieder der Jury. Auch diese Zusammensetzung ist für uns ein Novum.

Save the date – Beeinflussen Sie die Jury!

Präsentation und Diskussion der Vorschläge am Donnerstag, 28. Januar 2016 von 18:30 – 20:30 Uhr in der Brauerei Unser Bier auf dem Gundeldinger Feld. Informationen und Anmeldung unter 061 267 43 74

Grundlage für die räumliche Entwicklung im Gundeli

Damit sich das Gundeli in den nächsten 15 bis 20 Jahren nachhaltig entwickelt, wird derzeit ein Stadtteilrichtplan erarbeitet. In diese Handlungsanleitung für die Verwaltung fliessen auch die Anliegen der Quartierbevölkerung mit ein.

Im Sommer vor einem Jahr legte Manuela Studer mit ihrer Arbeit los. Das Ziel der Raumplanerin und Projektleiterin des Stadtteilrichtplans Gundeldingen (StaP): Bis Ende 2017 soll mit dem StaP ein Arbeitsinstrument zur Verfügung stehen, das als Grundlage für die räumlichen Entwicklungen des Quartiers in den nächsten 15 bis 20 Jahren dient. Seit her hat sie das Quartier sehr genau untersucht. So fanden im Rahmen eines Pilotprojekts an mehreren öffentlichen Orten neuartige Erhebungen statt. «Anhand von Zählungen zeichneten wir dort die verschiedenen Nutzungen und deren Qualität auf», erklärt Studer. Anlässlich eines interaktiven Stadtspaziergangs mit dem dänischen Stadtplaner Jan Gehl und Vertreterinnen und Vertretern aus dem Quartier gewann sie zudem

neue Anreize und Ideen. Zusätzlich brachten statistisch-räumliche Analysen weitere Grundlagenkenntnisse und es wurden alle planerischen Vorhaben und Projekte im Gundeli zusammengetragen, die für die Entwicklung des StaP relevant sind.

Beirat aus dem Quartier

«Zusammen mit der Kantons- und Stadtentwicklung planen wir das Vorgehen zum Einbezug der Quartierinteressen», so Studer. «Im Gespräch mit der Quartierkoordination und Vertretern der Planungsgruppe haben wir im vergangenen Sommer das Vorgehen diskutiert und in einem Prozess-Schema festgelegt», ergänzt Olivier Wyss von der Kantons- und Stadtentwicklung. So wird ein Beirat aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Quartierorganisationen die Erarbeitung des StaP begleiten und regelmässig Rückmeldungen zum Vorgehen geben können. Eingeladen sind etwa der Neutrale Quartierverein Gundeldingen, die neue Gruppe Bahnhof, die Planungsgruppe Gundeldingen, die Quartierkoordination Gundeldingen, der Verein

Wohnliches Gundeli Ost, die mobile Jugendarbeit oder die Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen, Bruderholz, Dreispitz. «Der Einbezug der Quartieranliegen ist jetzt schon der Fall», betont Studer. «Wir lassen die Resultate der bisherigen Mitwirkungsprozesse im Gundeli in die Planung einfliessen.» So wird der StaP etwa auch Handlungsanleitungen aus Dokumenten wie dem Grün- und Freiraumkonzept enthalten.

Einbezug der Öffentlichkeit

Anfang 2016 wird ein Bericht zum StaP entworfen und nach dessen Prüfung durch den Beirat im ersten Halbjahr überarbeitet. Anschliessend ist im Herbst 2016 eine Ausstellung zum StaP im Quartier geplant. Mit weiteren Infospaizergängen im Quartier erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner des Gundeli nächstes Jahr zusätzlich die Gelegenheit, den Verantwortlichen für den StaP Rückmeldung zu geben.

manuela.studer@bs.ch

Tel. 061 267 61 70

www.entwicklung.bs.ch/stap

Der Plan für mehr Grün im Gundeli steht



Hechthliacker: Der Abenteuerspielplatz soll aufgewertet werden.

Die Arbeiten zum Grün- und Freiraumkonzept stehen vor dem Abschluss. Damit wurde eine praxistaugliche Grundlage für zukünftige Projekte geschaffen.

Das Gundeli soll grüner werden und zwar mit System. Deshalb begann die Stadtgärtnerei in Zusammenarbeit mit der Kantons- und Stadtentwicklung vor knapp zwei Jahren damit, ein Grün- und Freiraumkonzept auszuarbeiten. Dabei wurden vier Ziele anvisiert: Der intensive Einbezug der Quartierbevölkerung in Zusammenarbeit mit der Quartierkoordination, die Erarbeitung eines umsetzungsorientierten Programms, die Schaffung von mehr Grünflächen sowie einer Grundlage für die zukünftige

Planung und Finanzierung ebensolcher. Mit drei Mitwirkungsveranstaltungen, Stadtspaziergängen und der Bildung einer Begleitgruppe mit Quartierbewohnenden, hatten die Bewohnerinnen des Gundeli zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten – die auch genutzt wurden: «In den Workshops haben wir wertvolle Inputs erhalten», sagt Susanne Brinkforth, Projektleiterin bei der Stadtgärtnerei, kurz vor Abschluss der Konzeptarbeit zufrieden.

Mitwirkung weiterhin gefragt

Einiges davon konnte bereits verwirklicht werden. So wird derzeit etwa das Planschbecken auf der Liesbergermatte neu gestaltet. Was die Schaffung von neuem Grünraum betrifft, war Brinkforth von

Engagement hat viele Facetten

Am «Nachbarschaftsgespräch» lernen sich Quartierbewohnerinnen und -bewohner besser kennen. Im Gespräch mit Fachleuten können sie zudem ihre Vorstellungen über das Zusammenleben im Gundeli diskutieren.

Die Bandbreite der Formen von nachbarschaftlichem Engagement reicht vom freundlichen Grüßen im Treppenhaus bis zum regelmäßigen Picknick mit Nachbarn im nahegelegenen Park. Einige Quartierbewohner ziehen die Anonymität vor – andere bieten betagten

Nachbarinnen Hilfe beim Einkauf an.

Was bedeutet Nachbarschaft?

Wie unterschiedlich Nachbarschaft wahrgenommen und gewichtet wird, kann am «Nachbarschaftsgespräch» erlebt werden. Im Rahmen des Projekts „engagiert!“ lädt die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit der Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung die Quartierbewohnerinnen und -bewohner ein, sich darüber auszutauschen, was Nachbarschaft für sie bedeutet. Die Teilnehmenden erfahren unter anderem auch,



Unbekannte Schätze vor der Haustüre besser zugänglich machen: Der Spühlweiher an der Jakobsbergerstrasse.



Eine Mitwirkung für die Umgestaltung des Winkelriedplatzes ist für 2016 vorgesehen.
Foto: Christian Knörr

Anfang an realistisch: «Wir wussten, dass wir keinen neuen Park planen können.» Deshalb habe dieses angepeilte Ziel auch eine Herausforderung dargestellt. «Uns ist es jedoch gelungen, bestehende, aber vernachlässigte Orte aufzuspüren. Durch deren Aufwertung wird die Zahl der kleinen Freiflächen weiter zunehmen.» Ausserdem habe man Synergien zu Privaten schaffen können. So etwa zur Eigentümerschaft der Grünflächen an der Achilles Bischoff-Strasse. Zurzeit verfassen die Projektverantwortlichen einen abschliessenden Konzeptbericht der dem Regierungsrat vorgelegt wird. Damit werden auch aktuelle Projekte beantragt, wie die Durchführung eines Wettbewerbs für die Neugestaltung des Winkelriedplatzes.

Ausserdem wird er auch in übergreifende Planungsinstrumente einfließen – etwa in den Stadtteilrichtplan. Brinkforth: «Längerfristige Projekte aus dem Konzept werden darin verankert, zum Beispiel die verbesserte Anbindung des Quartiers an die Brüglinger Ebene.» Der Bericht wird im Quartier im Frühling 2016 vorgestellt.

Doch mit der Fertigstellung des Konzepts fängt die Arbeit erst richtig an – auch für die Quartierbevölkerung: «Ihre Mitwirkung wird weiterhin gefragt sein, etwa bei der Neugestaltung des Winkelriedplatzes», betont Brinkforth.

susanne.brinkforth@bs.ch

Tel. 061 267 67 26

www.entwicklung.bs.ch/GFK

welche Formen von Nachbarschaft im Gundeli gelebt werden und welche Institutionen sich für die Förderung von gelebter Nachbarschaft einsetzen. Nadine Grüninger von der Kantons- und Stadtentwicklung sowie Pierre-Alain Niklaus vom Verein NachbarNET stellen aus ihrer jeweiligen fachlichen Sicht dar, was es mit dem Begriff der «guten Nachbarschaft» auf sich hat und inwiefern gesellschaftlicher Zusammenhalt und Nachbarschaft zusammengehören.

Im Vorfeld zur Veranstaltung werden an verschiedenen Orten im Gundeli kleine Plakate aufgehängt. Darauf kann die Quartierbevöl-

kerung notieren, was sie mit dem Begriff Nachbarschaft verbindet. Diese Stichworte und Äusserungen werden am «Nachbarschaftsgespräch» in die Diskussion aufgenommen.

Wir laden Sie ein zum

**«Nachbarschaftsgespräch»
Donnerstag, 3. Dezember 2015,
von 18.30 bis 20 Uhr,
mit Suppe&Brot von Soup&Chill
Quartierkoordination Gundeldingen,
Güterstrasse 213**

Um Anmeldung wird gebeten:
michelle.bachmann@bs.ch

www.entwicklung.bs.ch/engagiert

Die Gundelianer

Lukas Engelberger Regierungs- rat



Wenn er seinen Sohn durch den Margarethenpark in den Kindergarten begleitet, schlägt Lukas Engelberger einen altbekannten Weg ein: «Ich ging in denselben Kindsgi», erzählt er. Er geniesst die nostalgischen Gefühle, die er bei seinen morgendlichen Vater-Sohn-Spaziergängen bisweilen verspürt: «Der Park ist für mich ein Stück Heimat.» Gleiches gilt wohl für das ganze Gundeli, denn der CVP-Regierungsrat wuchs hier auf und zog erst in seiner Studienzeit weg. Nach Absteuern ins Spalen- und Paulusquartier sowie nach einem einjährigen Aufenthalt in London, kehrte Engelberger wieder zurück: «Ich konnte mein Elternhaus kaufen – es ist ideal für eine Familie», erklärt der Vater von drei Kindern. So wohnt er heute wieder am Unteren Batterieweg auf Höhe der Kunsti. Die Atmosphäre im Gundeli unterscheidet sich kaum zu früher: «Ich habe es schon immer als gut durchmisches, vielseitiges Quartier mit lebendigem Charme und aktiver Quartierbevölkerung erlebt.» Das Quartier habe sich zudem toll entwickelt – «dank des Gundeldinger Felds. Aber auch die Güterstrasse hat sich zu einer Einkaufsachse gemausert und der Tellplatz zu einem Treffpunkt im Quartier». Man spürt, Lukas Engelberger ist ein überzeugter Gundelianer, der regelmässig in seinem Quartier einkauft oder in einer Beiz einkehrt. Aber die rosa Brille hat er deswegen nicht auf: «Besonders im Bereich des Bahnhofs besteht noch viel Verbesserungspotenzial.»



Kanton Basel-Stadt



© Gundeli Plus, November 2015

Diese Beilage erscheint 2 mal jährlich in der Gundeldinger Zeitung.

Herausgeber: Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtentwicklung Gundeli Plus, www.gundeli-plus.ch

Kontakt: Kantons- und Stadtentwicklung Olivier Wyss, Markplatz 30a, Postfach, 4001 Basel, Telefon +41 (0)61 267 43 74, olivier.wyss@bs.ch Konzept, Redaktion: Olivier Wyss, Julia Konstantinidis

Bilder: Wo nicht anders vermerkt, zur Verfügung gestellt.

Gestaltung: Gundeldinger Zeitung, Basel

Im Gundeli aktiv

Ein Ort der Menschlichkeit



Das Soup&Chill-Team mit Mark Sapulowitsch, Reduan, Barbara Müller-Brodbeck, Josette Pfefferli, Claudia Adrario de Roche und Diana Siwek (2 Mitglieder fehlen) sorgt zusammen mit Freiwilligen dafür, dass jeden Tag eine warme Suppe auf den Tischen der Wärmestube steht.

Foto: Claudia Link

Das Soup&Chill an der Solothurnerstrasse bietet Menschen am Rand der Gesellschaft einen Ort der Ruhe und Wärme.

Für Menschen, die kein eigenes Wohnzimmer haben und nur wenig Geld, stellt der Basler Hauptbahnhof oft ein Aufenthaltsort und Treffpunkt dar. Häufig werden dort die Stunden überbrückt, zwischen den Öffnungszeiten sozialer Einrichtungen, wie dem Tageshaus für Obdachlose, der Gassenküche oder der Notschlafstelle. «Wir stellten fest, dass es in den Abendstunden eine zeitliche Lücke gab zwischen diesen Angeboten», erzählt Claudia Adrario de Roche. Die ehemalige Präsidentin des Vereins für Gassenarbeit Schwarzer Peter startete deshalb 2006 mit dem Projekt Soup&Chill, einer Wärmestube, wo diese Menschen einen Raum für sich erhielten.

Gäste arbeiten mit

Schnell wurde das Soup&Chill – seit 2009 ist es als eigenständiger Verein organisiert – zu einer Institution im Gundeli. Die ersten Jahre wirtschaftete man in wechselnden Provisorien rund um den Meret Oppenheim-Platz. Seit drei Jahren hat die Wärmestube ihre Adresse an der Solothurnerstrasse 8. Von November bis März ist das Soup&Chill mit Ausnahme des 24. Dezembers jeden

Abend von fünf bis neun Uhr geöffnet. Täglich finden rund 90 Personen den Weg hierher, um kostenlos eine warme Suppe zu essen und sich aufzuwärmen. Zwar sorgen insgesamt acht bezahlte Mitarbeitende für den reibungslosen Ablauf des Betriebs. Doch das professionelle Team erhält Unterstützung von den Gästen: «Es ist unser Konzept, dass sie beim Einkaufen, Kochen und Putzen mitarbeiten», so Adrario de Roche, die dem Verein vorsteht.

Im Quartier verankert

Einen Grossteil der Lebensmittel erhält die Wärmestube von der Schweizer Tafel – sie beliefert soziale Institutionen kostenlos mit überschüssigen Lebensmitteln von Grossverteilern. Das Brot kommt hingegen von der Bäckerei Jetzer an der Dornacherstrasse. «Jeden Abend holen wir die Restware dort ab», so Adrario de Roche. Es ist nicht die einzige Verbindung zum Gundeli. Der Verein ist Mitglied bei der Quartierkoordination und regelmässig finden kulturelle Anlässe für das ganze Quartier im Soup&Chill statt, etwa die Gundeli-Kinonacht oder Konzerte und Lesungen. Adrario de Roche: «Wir wurden sehr herzlich aufgenommen. Im Gundeli hat es Platz für alle Menschen. Ich wünschte mir, dass es in Basel etwas mehr Gundeli gäbe.»

www.soupandchill.com

Gundeli Test Auflösung

Das Thomas Platter-Haus an der Gundeldingerstrasse 280 ist das einzige von mehreren Schlösschen, die einst im damals noch ländlichen Gundeli standen. Sie dienten seit Beginn des 15. Jahrhunderts den Städtern als Unterkunft bei Ausflügen vor die Stadttore. Der Gelehrte Thomas Platter der Ältere kaufte das Anwesen um 1549 – seither trägt es seinen Namen. Der Humanist hielt auf dem Gelände Tiere – von Kühen über Ziegen bis zu Gänsen und Karpfen. Seit 1945 steht das Haus unter Denkmalschutz. Die Thomas Platter-Stiftung setzt sich für die Instandhaltung ein. Foto: Christian Knörr



GundeliAugenblick

Nachrichten von der
Quartierkoordination

Die Quartierkoordination Gundeldingen (QuKoG) erhält von der Kantons- und Stadtentwicklung die Möglichkeit, die interaktive Plattform «unserGUNDELING.ch» zu übernehmen und zu bewirtschaften. Die Info- und Netzwerkplattform wurde 2012 im Rahmen der Schwerpunktmassnahme «Stadtentwicklung Gundeli Plus» mit dem Ziel realisiert, die gemeinsame Entwicklung des Lebensraums Gundeldingen zu fördern. «unserGUNDELING.ch» wurde nun an die Bedürfnisse des Quartiers und der Trägerorganisationen der QuKoG angepasst und steht als Ergänzung des Informationsangebots des Quartierkiosks ab sofort im Internet zur Verfügung.

«UnserGUNDELING» verbindet Menschen und Engagements im Gundeli. Hier erfahren Sie, wie viele spannende Angebote es im Gundeli gibt. Vielleicht finden Sie ein Quartierprojekt, das Sie unterstützen möchten. Eventuell fällt Ihnen auch ein Verwaltungsprojekt auf, an dem Sie mitwirken möchten. Die Plattform ist nutzer- und benutzerfreundlich aufgebaut; mittels Themenfeldern erhalten Sie schnell eine Übersicht über Angebote und Projekte – etwa in den Bereichen Freizeit, Grün- und Freiraum oder Freiwilligenarbeit. Bis Ende Jahr sollen die Informationen aktualisiert und ergänzt werden. Haben Sie ein Angebot oder Projekt, über das Sie informieren möchten, dann laden wir Sie ein, dies auf www.unsergundelding.ch zu tun. Bei Fragen zur Plattform oder zur Erfassung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gabriele Frank, Geschäftsstellenleiterin Quartierkoordination Gundeldingen

Abonnieren Sie den Newsletter der Quartierkoordination hier: www.gundeli-koordination.ch

Vorschau nächste Ausgabe

Lebensqualität im Gundeli:
Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

Stadtteilrichtplan:
Wichtige Grundlage zur Steigerung der Lebensqualität

Grün- und Freiraum:
Umsetzung der Massnahmen

CARO Treuhand
Ihr Partner zum Erfolg

- Steuererklärung • Buchhaltung
- Personalwesen • Liegenschaftsverwaltung
- Unternehmensberatung

CARO Treuhand GmbH

Peter Merian-Str. 2, 4052 Basel
Tel. 061 273 31 31, info@carotreuhand.ch
www.carotreuhand.ch

costantino.amoroso@hotmail.com
Telefon 061 361 64 47
Mobil 079 602 75 12

**Getränke,
Weinhandlung**
Gratis-Hauslieferung
(ab Fr. 120.-!)

C. Amoroso

Waffel **ACQUA PANNA**

S.PELLEGRINO **Eptinger**

Penita **Rhazünser**

Betten-Haus Bettina

Aktion gültig bis 30.11.2015

**Matratzen und Einlege-
rahmen zu stark
reduzierten Preisen!**

bico OF SWITZERLAND

Technogel Sleeping

roviva Das natürliche Schlafen seit 1788

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil, Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch
Parkplätze vorhanden

Altstadt-Papeterie **Jäger** Güterstrasse 177
4053 Basel

PRITT Klebestift 22g **1.95**

Häbse-Theater
Basels grösstes Kleintheater

10.11. - 31.12.2015
Mo - Sa 20:00
So + Stephanstag 17:00
Silvester 14.30/18.30/22.30h

Häbse & Ensemble
„Eimool nit uffbasst!“
Die neue Dialektkomödie! Einmal nicht aufgepasst hat der Schutzengel Angelo und schon bricht ein höllisches Chaos aus!

Mit: „Häbse“ H.J. Hersberger, Dani von Wattenwyl, Nicole Loretan, Susi von Lindenau-Huber und Maik van Epple

Tickets: haebse-theater.ch / starticket.ch / +41.61.691.44.46

GUNDELI Schuh & Schlüsselservice

Güterstrasse 180, IM GUNDELITOR, Tel./Fax 061 222 28 28

Messer
• Messer- und Scheren-Schleif-Service

Betagtenzentrum **Zum Wasserturm**

Freitag, 20. November, 15.30-17.30 Uhr
Samstag, 21. November, 10.00-16.00 Uhr

BAZAR 2015

Verkauf von:
★ Modeschmuck ★ Textilien und Accessoires ★ Geschenk- und Flohmarktartikel ★ Bücher ★ CD's ★ Weihnachtsgestecke und Adventskränze ★ Butterzöpfe ★ Konfitüre ★ Weihnachtsgutzi ★ Feine Truffes ★ Rahmdäfel ★ Spezialitäten wie Kuchen und Konfekt aus unserer Hauskonditorei ★ Gemüse ★ Cüpli ★ Waffeln ★ Hot Dog ★

In der Cafeteria:
Freitag, ab 17 Uhr Raclette
Samstag, 12 bis 14 Uhr Schinkli mit Sauerkraut
Spaghetti Bolognese oder Napoli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Giornicostr. 144 • 4059 Basel • Tel. 061 361 20 30 • Fax 031 361 20 45
info@bz-zumwasserturm.ch • www.bz-zumwasserturm.ch
Trägerschaft: Oekumenischer Verein für Altersfragen Bruderholz, 4059 Basel

Mo, 23. November 2015 – Winterwunderland

Erste Adventsausstellung bei Ambiance Blumen GmbH Basel

Am Montag, 23. November laden die Geschäftsinhaberinnen Angelina Jeker und Nadine Wüst zu Ihrer 1. Adventsausstellung ein.

Foto: GZ



GZ. Mit der Geschäftsübernahme von Ambiance Blumen durch Angelina Jeker und Nadine Wüst im Januar 2015 waren auch neue Ideen und Aktivitäten nicht nur geplant, sondern auch mehrmals umgesetzt worden. Nun laden sie zur ersten eigenen kreierten Adventsausstellung ein. Das diesjährige Winterwunderland verzaubert Sie mit Wachskreationen aller Art und unendlich vielen weiteren Ideen in exklusiven Werkstücken verwirklicht. Wie jedes Jahr – bei Ambiance Blumen – werden Festlichkeit, Licht und Wärme nach aussen getragen.

Am 23. November 2015 zwischen 8 und 20 Uhr sind Sie herzlich eingeladen, bei Glühwein, Tee und Leckereien in die wunderbare Weihnachtswelt einzutauchen.

Das Ambiance Team, Nadine Wüst und Angelina Jeker freut sich, die hohen Erwartungen und vielfältigen Kundenwünsche vollumfänglich erfüllen zu können.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 8–12.30 und 14–18.30 Uhr, Sa von 8–16 Uhr, Güterstrasse 248, Telefon 061 331 77 81, E-Mail: info@ambianceblumen.ch.

www.ambianceblumen.ch ■

Vorfasnacht 2016

Kurzweiliges Programm

GZ. Auf der, für die Gäste bestuhlten Bühne, konnte man für einmal erfahren, wie es ist, wenn man in den grossen Saal schaut. Die leeren Sitzreihen würden sich nun nach und nach füllen, meinte Renato Salvi, denn bereits seien 40% der Tickets verkauft. Dies hätte man in den acht vorhergegangenen Ausgaben des FASNACHTSKIECHLI noch nicht geschafft, dass Mitte Oktober bereits ein solcher Run auf die Tickets spürbar wäre.

Das FASNACHTSKIECHLI-Programm verspricht äusserst abwechslungsreich zu werden. Statt eines fixen Bühnenbildes setze man im 2016 auf variable Dekorationen. 9 Bühnenbilder würden zum Einsatz kommen, welche die 17 Rahmenstücke und 6 Musiknummern untermalen. Die Spitzenpfeifer-Formation «sGäälvomAi» setze im 2016 den musikalischen Höhepunkt. Zum Schluss der Presseorientierung gaben ALMI+SALVI noch eine Nummer zum Besten «Benvenutsch in Sauglatitsch». Urkomisch! Wenn der Rest der Rahmenstücke nur annähernd so lustig ist, darf man sich aufs 9. FASNACHTSKIECHLI freuen.



Die FASNACHTSKIECHLI-Macher Renato Salvi und Patrick Allmandinger informierten auf der Bühne des SCALA Basel die Medien. Foto: zVg

Das 9. FASNACHTSKIECHLI im SCALA Basel (Freie Strasse) vom 14. Januar 2016 – 13. Februar 2016.

Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Basel oder unter www.starticket.ch oder unter www.fasnachtskiechli.ch ■

Fünf Bündner Musiker im Bundesbähnli

Seit 1968 gibt es die Kapelle Oberalp aus Chur, welche von Arno Jehli ins Leben gerufen wurde. Die etwas andere Ländlerkapelle, wie sie sich nennen, spielt Eigenkompositionen und bekannte Lieder aus der Volksmusik

Anfang November beehrte uns das renommierte Quintett mit einem Besuch im rasselvollen Restaurant Bundesbähnli an der Hochstrasse 59. Ein passender Ort für die reisefreudigen Musiker aus dem Bündnerland, die seit 20 Jahren auch gerne mit dem Schiff unterwegs sind. Die diesjährige Fan Reise, eine Kreuzfahrt, führt entlang der Rhône und Saône und wird vom Reisebüro Flureba AG aus Basel organisiert.



Team Bundesbähnli: Sitzend: Basil Hofmann (Koch), Franz Schaerer (Küchenchef), Beser Kirmizitas (Service), Murat Kirmizitas (Koch), stehend: Dorina Neumann (Service) und Vedat Kirmizitas (Geschäftsführer re. aussen), Kapelle Oberalp (grüne Leibchen, v.l.): Walti Rogentin, Martin Tanner, Kapellmeister Arno Jehli, Forti Caduff, Kurt Patzen. Foto: Bianca Ott

Am Konzert traf man Menschen jeden Alters darunter auch Zuhörer des seit 30 Jahren bestehenden Fanclubs (der mittlerweile über 500 Fans aus dem In- und Ausland zählt) sowie tanzfreudige Mitglieder einer lokalen Trachtengruppe.

Das «Bundesbähnli» war ausgebucht, das Team um die Familie Kirmizitas, die das Restaurant seit 1996 führt, war den Anforderungen eines vollen Hauses mehr als gewachsen, bedienten freundlich und kompetent und zauberten leckere Speisen auf die Teller der Gäste. Die Stimmung war ausgelassen und heiter, es wurde gegessen, getrunken, gelacht, gesungen und getanzt. Die Kapelle Oberalp, ein gern gesehener Gast auch bei uns im Flachland.

Bianca Ott



Ausgelassene Stimmung und gute Laune bei den Bundesbähnli-Gästen.

Foto: Bianca Ott

Der Musikalische Abend bot beste Unterhaltung, so wurden Eigenkompositionen wie «Am FC Grischuna z Basel», «Dr Franz im Schuss», «Walzer Bi dr alta Mülli», aber auch fremde Titel «Die ruhigen Weiber in der Waschküche», «Uf dr Alp» oder «Abend am Vierwaldstättersee» zum Besten gegeben. Ein besonders schönes Stück war, die von der Kapelle auf Wunsch gespielte Version des Schlagers «Als was bruchsch uf dr Welt das isch Liebi».



Delikate Apfelchüechli von den Kirmizitas persönlich gekocht und serviert – hmmm war das lecker...

Foto: Bianca Ott



RESTAURANT
L'ESPRIT
TREFFEN UND ESSEN

AUCH
A LA CARTE
UND
FLEISCHLOS

RÖSCHTI

Am Freitag, 20. und 27. Nov. gibts im L'ESPRIT ab 18.00 Uhr einen vielfältigen Röschtiplausch – reservieren Sie noch heute einen Tisch.
Laufenstrasse 44, 4053 Basel, Tel. 061 331 57 70, www.lesprit.ch

Jura-Stübli

Beinwilerstr. 20/Ecke Jurastrasse, Tel. 061 361 04 82
(Montag Ruhetag)

Samstag, 21. November, 14 Uhr

Preisjassen

(Schöne Preise + Gutscheine)
Einsatz Fr. 25.– inkl. Imbiss. Bitte um Anmeldung.



NEU! «Fumoir-Sääli»

Bar + Restaurant 100

Tagesmenüs, abends à la carte

Träffpunkt wo? Hejo im 100

Güterstrasse 100, NEU: Tel. 061 271 31 58
Europäische und thailändische Gerichte

Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.30-24 h, Fr 8.30-01 h,
am Sa von 16-22 Uhr offen (ohne Küche),
(auf Anfrage für Anlässe offen)
Sonntag geschlossen!

**Grossleinwand
TV-Live-Übertragungen**



Bier von hier
statt Bier von dort.

Unser Bier www.unser-bier.ch

Restaurant «Drei Eiben»

Dornacherstrasse 252/Ecke Thiersteinerallee
Telefon 061 331 31 38
Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa + So 16-24 Uhr.



Empfiehl sich auch für Geschäfts-, Geburtstags-, **Weihnachts-** und Silvester-**Essen** bis 30 Personen. Verlangen Sie unsere Menü-Vorschläge.

- «Günstige Mittagmenüs» ab Fr. 15.50
- «Moules à la Elio»
- Bison-Steak auf heissem Stein
- Verschiedene Käsefondus
- Raclette
- Lunch-Checks



Delsbergerhof

Delsbergerallee 49, Tel. 076 218 03 78
CH-Küche und Pizzas.
Mo – Fr 07-23 Uhr; Sa 10-23 Uhr, So geschlossen

CH-Küche mit:
Läberli-Spezialitäten/
Röschti's; Grill, Pizzas,
Spaghetti-Variationen,
Salatkarte ...

Mittagsmenüs ab Fr. 9.80.
«Stange» oder «Rugeli» nur Fr. 3.70.

Cordon bleu-Festival ab Fr. 26.50 mit Kalbfleisch oder Pouletfleisch.
Handwerker z' Morge: Hot Dog oder Sandwiches mit 1 Getränk nur Fr. 5.–.

Ideal für Geschäfts- und Weihnachtsessen!
Verlangen Sie unsere Festmenü-Vorschläge.
Die Familie Yüksel freut sich auf Sie.




RESTAURANT MANDARIN

家酒華文

Sempacherstr. 7, 4053 Basel, Tel. +41 61 361 38 65

50% WIR auf alles!
Nur Fr. 55.– pro Person ab 2 Personen

8-Gänge-Superhit-Menü
Take-Away-Lieferungen

Ideal auch für Weihnachts-/Geburtstags- und Geschäftsessen.



Samstag, 28. November 2015

Bebbi Hop

GZ. Dancing LindyHop, Shag, Balboa, Boogie, Charleston ...

Crashkurs 20 Uhr. Party mit Band, ab 21 Uhr im «caminito» Halle 2 im Areal Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192. Facebookgruppe: Swing Dancing In Basel. Diese Halle «Corrientes» können auch Sie mieten. www.corrientes.ch



Informationen Swing Tanzen in Basel: www.tickletoe.ch

Saisonbeginn auf der Kunsteisbahn Margarethen

GZ. Am Samstag, 14. November hat auf der Kunsteisbahn Margarethen die Eislaufsaison begonnen. Die Saisoneroöffnung auf der Kunsteisbahn Eglisee erfolgte bereits am 30. Oktober 2015. Infolge dringender Sanierungsarbeiten verzögerte sich die Eröffnung der Kunsteisbahn Margarethen um einen Monat. Es wurden verschiedene Massnahmen zur Sicherheit der Kunsteisbahn ergriffen. So wurden insbesondere die Kanäle, in denen das Ammoniak an die Eisfelder geführt wird, mit schweren Betonelementen abgedeckt und abgedichtet. Mit diesen und verschiedenen weiteren Massnahmen wird die Gefährdung von Personen bei einem allfälligen Austritt von Ammoniak minimiert.

Die Eintrittspreise für die Kunsteisbahnen Margarethen und Eglisee bleiben gegenüber der vorhergehenden Saison unverändert. Ein Einzeleintritt kostet CHF 7.– für Erwachsene und CHF 4.– für Kinder (6–16 Jahre). Saisonabonnemente kosten CHF 110.– für Erwachsene

bzw. CHF 60.– für Kinder. Ebenfalls erhältlich sind 10-er Abonnemente für CHF 63.– (Erwachsene) und CHF 36.– (Kinder).

Anlässe auf den Kunsteisbahnen

Der Aktionstag «Gratis uffs Glattys» wird auch in diesem Jahr erneut für die Bevölkerung angeboten und findet am Sonntag, 29. November statt. Auf Eintrittsgebühren und Mietgebühren für die Schlittschuhe wird an diesem Sonntag auf den Kunsteisbahnen Eglisee und Margarethen verzichtet. An der Eis-Disco vom 12. Dezember werden Nebelmaschine, Lichteffekte und live Musik vom DJ geboten. Kleine und grosse Schlittschuhbegeisterte können im farbig-glitzernden Dekor von 19 bis 23 Uhr auf dem Eis ihre Runden drehen.

Der Eintritt kostet für Erwachsene (ab 16 Jahre) CHF 10.– und für Kinder, Schülerinnen und Schüler CHF 7.–.

Noch bis zum Do, 31. Dezember im Häbse-Theater

«Eimool nit uffbasst!»

Noch bis zum 31. Dezember wird im Häbse-Theater Basel die Komödie «Eimool nit uffbasst!» von Lars Albaum und Dietmar Jacobs in Dialektbearbeitung von «Häbse» H.J. Hersberger und Carlos Amstutz aufgeführt.

GZ/fs. Zum Stück: einmal nicht aufgepasst hat der partygestresste Schutzengel Angelo, und schon beginnt ein höllisches Chaos für ihn und seinen Erdschützling Laura. Laura gerät in Panik, denn ihre Mutter, eine bornierte Unternehmerwitwe von Herrliberg am Zürichsee, hat überraschend ihren Besuch in Laura's Studentenbude angekündigt, wo Laura mit ihrem Freund Robbie zusammen lebt. Robbie ist natürlich nicht der geschäftstüchtige Jurist wie ihn Laura der Mutter verkauft hat, sondern



Das gut spielende Häbse-Ensemble in der sehenswerten Komödie «Eimool nit uffbasst». Das Stück läuft noch bis 31.12.2015.

Foto: zVg

Velokurier und DJ. Wegen seiner Nachlässigkeit wird Angelo auf die Erde beordert. Aber statt für Ordnung zu sorgen, richtet der vom

Baseldytschi Bihni:

«Siesse Waansinn»



Das gut spielende Schauspielensemble der Baseldytsche Bihni in der Komödie «Siesse Waansinn».

Foto: Creative Photo Mimmo Muscio Basel

Die Baseldytschi Bihni im Kellertheater im Lohnhof startete die Saison mit dem neuen Stück «Siesse Waansinn» von Michael Mc Keever in Dialektbearbeitung.

GZ. Das Publikum traut seinen Augen kaum: Die Bühne hat sich in eine vornehme Hotelsuite des legendären Basler Hotels «Drei Könige» verwandelt. Das noble Etablissement dient als Kulisse für die neue Komödie.

Zur Handlung: Hoteldirektor Bärni M. Schütz müsste sich eigentlich freuen! Gleich zwei heiss verehrte und hochbegnadete Sängerinnen darf er als Gäste im «Drei Könige» willkommen heissen. Doch Claudia Kupferschmid und Aurora Salvisbärg sind sich spinnfeind. Als sie dann durch einen dummen Zufall auch noch in derselben Suite landen, nimmt dieses lustige Drama seinen Lauf: acht Menschen und ein kleiner Hund scheinen sich verschworen zu ha-

ben, den gestandenen Hoteldirektor an seine Grenzen zu bringen. Aber Bärni M. Schütz steht... wie ein Fels in der Brandung!

Das Schauspielensemble der Baseldytsche Bihni unterhält seine Zuschauer gekonnt auch in dieser Spielzeit in unverfälschter Basler Manier. Gespielt wird jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag um 20.15 Uhr im Kellertheater im Lohnhof. Die Sonntagsvorstellungen am 22. Nov. und 13. Dez. beginnen jeweils um 16.15 Uhr. Jeder kann sich kostenlos ein Billett für das Kellertheater im Lohnhof im Internet reservieren und eine Vorstellung besuchen. Erst am Schluss der Darbietung werden dann die Zuschauer gebeten, ihren Platz nach Gutdünken zu bezahlen. Die beiden Silvestervorstellungen am 31. Dezember um 17 Uhr und 21 Uhr mit grosszügigem Aperitif werden für CHF 60.– pro Platz verkauft. Billettreservierung:

www.lohnhof.ch

zung war humorvoll und gut gespielt, überraschende Wendungen und lokal gefärbte Gags hielten die Spannung hoch und die Lachmuskeln wurden gebührend beansprucht. Auch wird das Publikum mit einbezogen in der sehenswerten Komödie.

Es spielen: Schutzengel Angelo: Häbse H.J. Hersberger, Robbie, Freund von Laura: Dani von Wattenwyl, Philomena Ritter, Mutter von Laura: Susi von Lindenau-Huber, Laura Ritter, ewige Studentin: Nicole Loretan, Gabriel, Chefengel: Maik van Epple.

Aufführungen jeweils Mo-Sa um 20 Uhr, So um 17 Uhr, Stephanstag um 17 Uhr, Silvester um 14.30 Uhr, 18.30 Uhr und 22.30 Uhr.

Vorverkauf: www.haebse-theater.ch oder per Telefon 061 691 44 46.

Himmel gesandte Mann ein höllisches Chaos an.

Das Premierenpublikum war begeistert, die tolle Dialektumset-

Pep + No Name Gallery

GZ. Der **Buchladen Pep + No Name Gallery** an der **Güterstrasse 189** empfiehlt unter vielen anderen Büchern auch Kochbücher. Darunter als Neuausgabe «Verjus, eine Renaissance – Rezepte, Geschichte, Leidenschaft». Verjus-von jus vert=grüner Saft – entstand im Mittelalter. Damals gab es den Import von Zitronen noch nicht. Als Säurequelle zum Kochen diente im Sommer Verjus und im Winter Essig.



Agrest bzw. Verjus wird aus unreifen Weintrauben gepresst. Er war im Mittelalter in ganz Europa verbreitet, bevor die Kreuzfahrer die Zitronen brachten. Heute wird Verjus wegen seiner milden Säure und dem frischen fruchtigen Aroma in der Spitzengastronomie hochgeschätzt.

Das Buch vermittelt mehr als Kochen mit Verjus. Experimentierlust, Liebe zum Handwerk und Phantasie sowie die Wiederentdeckung des

traditionellen Würz- und Heilmittels (ver)führen hin zum Echten, Einfachen, Gesunden. Das Resultat ist eine Verbindung von genussvoller Lebenskunst und kunstvollem Genuss. Ein Beispiel: Verjus eignet sich sehr gut zum Verfeinern von zartem Fisch. Wo Zitronensaft zu stark wäre, verwenden Sie Verjus. Aber auch zur Anreicherung erfrischender Getränke, für Desserts und Salatsaucen finden Sie viele Verjus-Rezepte. Bio-Verjus, alkoholfrei, pasteurisiert in der kleinen 25cl oder der eleganten 50cl Fla-

sche gibt es zu CHF 12.– bzw. 18.–. Autoren: Simon Apothéloz, Mario Caretti, Agnes Plaschy Schnider, ISBN 978-3-033-04941-3, 84 Seiten gebunden, 88 Rezepte, 30 Farbfotos, CHF 38.–. Erhältlich bei Pep + No Name, Buchhandlung und Photogalerie T. Toggweiler GmbH, Güterstrasse 189, Telefon 061 261 51 61.

www.pepnoname.ch

Öffnungszeiten: Mo–Fr von 12–19 Uhr, Samstag 11–17 Uhr. ■

Jazz-Konzert im Gundeli:

switalo jazz – Ein schweizerisch-italienisches Jazzprojekt

Am Donnerstag, 26. November, 20.30 Uhr auch zu Gast in der «Barakuba» im Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192.

BO. Lucio Marelli ist professioneller Jazzschlagzeuger und Schlagzeuglehrer aus Basel, durch seine Kontakte in die italienische Jazzszene ist er auf die Organisatoren des Baslijazz aufmerksam geworden.

Hierbei handelt es sich um Attilio Troiano (Multinstrumentalist) und Giuseppe Venezia (Kontrabassist), die schon mit zahlreichen

italienischen und internationalen Jazzgrössen zusammengearbeitet haben. Durch einen intensiven musikalischen Austausch im Sommer 2014, entstand die Idee, die beiden Musiker in die Schweiz zu holen um gemeinsam switalo jazz ins Leben zu rufen.

Neun Konzerte mit Einbezug von Schweizer Jazzmusikern sollen nun im Zeitraum vom 25.11. bis 6.12. in Basel und der Region stattfinden. Hierbei bilden die beiden oben genannten Musiker sowie Lucio Marelli die Grundformation,

welche dann von lokalen Künstlern vervollständigt wird und dadurch einen regionalen Bezug schafft. Jeder eingeladene Musiker hat die Möglichkeit Eigenkompositionen oder Arrangements mitzubringen. Der Musikstil bewegt sich zwischen Modern, Bebop und Hardbop.

Reservierungen kann man über die Email-Adresse switalojazz@bluewin.ch mit dem Vermerk «Barakuba» tätigen.

www.luciomarelli.ch/switalojazz
www.facebook.com/switalojazz ■



debrunner dent
Dr. Markus Debrunner

Dr. med. dent. Markus Debrunner
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Dornacherstrasse 8
4053 Basel im Gundeli

Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch

Hightech-Praxis! Wir sind auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin.

Implantologie, Laserbehandlungen, Kieferorthopädie, Kronen- und Brückenprothetik, Parodontologie, New Technologies, CEREC-Keramik Kronen und Kinderzahnmedizin.

Unsere Praxis ist rollstuhlgängig, Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.

www.sdo.ch!

Unsere handgefertigten Grättimannen haben Charakter.

Streuli

Café, Bäckerei, Konditorei
Auf dem Hummel 2, 4059 Basel
Telefon 061 362 07 10

Märt am Tellplatz

Jeden Samstag von 8 bis 13 Uhr
Anmeldung und Info: 061 272 22 49

info@tellplatzmaert.ch
www.tellplatzmaert.ch

Baseldytschi Bihni
Kellertheater im Lohnhof

Siesse Waansinn

spielt Donnerstag, Frytig und Samschtig, pinggtlig am Viertel ab acht z Oobe vom 5. Novämber bis am 19. Dezämber 2015

www.lohnhof.ch



Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
info@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Mi, 18. Nov., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst.

Fr, 20. Nov., 19 Uhr, Taufkapelle Heiliggeist: Gottesdienst.

Fr, 20. Nov., 19 Uhr, Dorothea-Kapelle Bruder Klaus: Gottesdienst in spanischer und deutscher Sprache.

Sa, 21. Nov., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst.

So, 22. Nov., 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst.

So, 22. Nov., 10.30 Uhr, L'ESPRIT: Weihnachtsgeschenke-Workshop für Jugendliche.

Mi, 25. Nov., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit Totengedenken.

Do, 26. Nov., 16 Uhr, Betagtenzentrum Zum Wasserturm: Ökumenische Totengedenkfeier für verstorbene Bewohner/innen.

Do, 26. Nov., 19.30 Uhr, L'ESPRIT-Saal: Bericht über die Bischofssynode vom Oktober 2015 in Rom, mit Xavier Pfister.

Fr, 27. Nov., 13.45 Uhr, Schalterhalle SBB: Die Frauengemeinschaft besucht die Weihnachtsausstellung in der Gärtnerei des Bürgerspitals.

Fr, 27. Nov., 19 Uhr, Taufkapelle Heiliggeist: Gottesdienst.

Fr, 27. Nov., 19 Uhr, Dorothea-Kapelle Bruder Klaus: Gottesdienst in spanischer und deutscher Sprache.

Sa, 28. Nov., 10 – 16 Uhr, Zwinglihaus: Adventsbazar.

Sa, 28. Nov., ab 17 Uhr, Basler Innerstadt: Eine Pfarrei auf den Beinen – Heiliggeist am Basler Stadtlauf.

Sa, 28. Nov., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst.

So, 29. Nov., 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Startgottesdienst zur Erstkommunion, mit dem Kinderchor.

So, 29. Nov., 10.30 Uhr, Taufkapelle: Kinderkirche; anschl. Familiensonntag.

Sa/So, 28./29. Nov.: Die Pfadis St. Alban verkaufen vor und nach dem Gottesdienst selbstgemachte Adventskränze.

Mi, 2. Dez., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit der Frauengemeinschaft.

Do, 3. Dez., 9 Uhr, Dorothea-Kapelle: Ökumenisches Morgengebet; anschl. Kaffee und Bibelgespräch.

Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

www.erk-bs.ch
www.tituskirche.ch
www.zwinglihaus.ch

Titus Kirche

Gottesdienste

So, 22. No., 10 Uhr, (9.30 Uhr Choraleinsingen), Gottesdienst mit Abendmahl (Ewigkeitssonntag), Titus Kirche, Pfarrerin Monika Widmer mit Dominique Gisler (Violine) und Susanne Jenne-Linde (Orgel) und Kinderhüeti.

So, 29. Nov., 10.00 Uhr, Familiengottesdienst, Titus Kirche, Pfarrerin Monika Widmer.

Titus: Lesegruppe. Mi, 18. Nov., 09.30 Uhr, Titus Kirche.

Titus-beflügelt: KLAVIER REZITAL So, 22. Nov., 17 Uhr, Titus Kirche: «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum» F. Nietzsche. Joseph-Maurice Weber, Klaviermusik von W.A. Mozart und F. Liszt. Eintritt frei – Kollekte.

Titus: Altersnachmittag. Dienstag, 24. Nov., 15 Uhr, Titus Kirche.

Titus Chor Adventssingen. So, 29. Nov., 15–19 Uhr, Titus Kirche.

Zwinglihaus

Gottesdienste

So, 22. Nov., 10 Uhr, Gottesdienst Ewigkeitssonntag, Zwinglihaus, Pfarrer Andreas Möri mit Muriel Frankhauser, Sopran, und Tiziana Fanelli, Orgel

So, 29. Nov., 10 Uhr, Abendmahlgottesdienst zum 1. Advent mit Posaunenchor, Pfarrer Andreas Möri

Zwingli: Stummfilm – Liebe in Schwarzweiss. Mi, 18. Nov., 19.30 Uhr, Zwinglihaus, Kirchensaal. «Ask Father» mit Harold Lloyd und «Seven Chances» mit Buster Keaton. Orgel: Johannes Fankhauser.

Zwingli: Suppenessen. Do, 19. Nov., 12 Uhr, Zwinglihaus.

Zwingli: KulturCafé. Mi, 25. Nov., 14.30 Uhr, Zwinglihaus.

Zwingli: Adventsbazar. Sa, 28. Nov., 10–17 Uhr, Zwinglihaus.



Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Gottesdiensten:

So, 22. Nov., 10 Uhr: Missions – Sonntag. Bericht: Mission – Plus

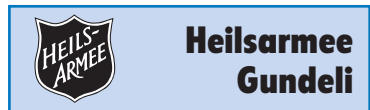
So, 29. Nov., 10 Uhr: «Bin ich wichtig auf dieser Welt?» Predigt: Gust Ledergerber.

So, 06. Dez., 17 Uhr: «Hilfe es wird Weihnachten.» Predigt: Kathi Kaldewey.

So, 13. Dez., 10 Uhr: «Der «Weltbeweger» wird Mensch – unverständlich? Sensationell! Einzigartig! Predigt: Hans Goldenberger.

So, 20. Dez., 10 Uhr: Weihnachtsfeier «Die grosse Freude über den «Weltbeweger» – ist sie bei dir schon da?» Gestaltung des Gottesdienstes: H. Goldenberger & M. Meury.

Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt im Sekretariat, Telefon 061 321 69 09.



Frobenstr. 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 20

www.heilsarmee-gundeli.ch

Sa, 21. Nov., 14 Uhr: Margarethenpark-Treff an der Frobenstr. 20A.

Sa, 21. Nov., 18 Uhr: upDate Jugendgottesdienst.

So, 22. Nov., 10 Uhr: Gottesdienst «Fürbitte», Kids- und Teenietreff.

Di, 24. Nov., 16 Uhr: Internationales Gesprächskaffi.

Do, 26. Nov., 9.30 Uhr: Babysong.

Fr, 27. Nov., 20 Uhr: Worship-Night.

So, 29. Nov., 10 Uhr: Gottesdienst «1. Advent», Kids- und Teenietreff.

Di, 1. Dez., 16 Uhr: Internationales Gesprächskaffi.

Di, 1. Dez., 18 Uhr: Männertreff, Nachtwanderung.

Sa, 19.12; 14.30 Uhr: Weihnachtsstrassenfest an der Gempenstrasse!

Treffpunkt- Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser

Bei diesem warmen Wetter denkt man noch nicht oft an Weihnachten, zu herbstlich ist es noch vor der Tür. Trotzdem macht es sich bezahlt, wenn man so früh wie möglich mit den Vorbereitungen für Weihnachten beginnt.

Für unser Weihnachtsfest am 24. Dezember gibt es immer viel vorzubereiten. Da sind einmal die Weihnachtskarten, die angefertigt, adressiert und verschickt werden müssen; die kleinen Geschenke, welche sorgfältig ausgesucht und liebevoll verpackt unseren Gästen an Weihnachten mit nach Hause gegeben werden; und nicht zuletzt muss auch die Weihnachtsfeier, die wir jedes Jahr im Treffpunkt machen, organisiert und vorbereitet sein. Im Mittelpunkt natürlich wie immer das festliche Weihnachtsessen, zu dem unsere Gäste alljährlich eingeladen werden.

Schon bald wird auch der Treffpunkt adventlich geschmückt sein, so dass die dunkle Jahreszeit durch den Schein der Kerzen und durch die bunten Sterne an den Fenstern etwas heller werde.

*Martina von Falkenstein,
Treffpunktleiterin*

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr.
Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Tel.: 061 361 67 24, Fax: 061 361 27 46, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli.ch

Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2

Für kleinere Arbeiten im Haus und Garten, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft.

Die nächsten Mitteilungen der Kirchgemeinden erscheinen am

Mittwoch, 2. Dezember 2015

So, 29.11., 17 Uhr: Adventskonzert Titus Chor

Magnificat anima mea

«Magnificat anima mea dominum, ... es preist meine Seele den Herrn», so beginnt der Lobgesang der Maria im Lukasevangelium. Die Magnificat-Vertonung von Johann Pachelbel (1653 – 1706), einem süddeutschen Kirchenmusiker und Orgelmeister aus der Generation vor Johann Sebastian Bach, eröffnet das **Adventskonzert des Titus Chores am Sonntag, den 29. November 2015 um 17 Uhr in der Tituskirche Basel.** Ganz ähnliche Worte findet der Psalm-



dichter in Psalm 103: «Lobe den Herrn meine Seele, ...!» Mit der gleichnamigen Kantate von Heinrich Phillip Erlebach (1657 – 1714) für Chor, Streicher und basso continuo wird das Konzert abgerundet.

Wie immer am Adventskonzert laden der Titus Chor und sein Leiter Christoph Grau Kaufmann auch in diesem Jahr zum Mitsingen von Advents- und Weihnachtsliedern ein und freuen sich auf ihren Besuch. ■

Buchvernissage

Basel Tattoo in Buchform

Ez. Dass irgendwann die Geschichten, Anekdoten und Episoden rund um das musikalische Sommerereignis «Basel Tattoo» zwischen Buchdeckeln festgehalten werden, ist keine Überraschung und war zu erwarten. Mit dem Textverfasser Christian Platz und dem Hausfotografen Patrick Straub kümmerte sich ein Fachduo um die Realisierung eines Bild/Text-Dokumentes von grosser Qualität. Mit Unterstützung von Tattoo-Produzent Erik Julliard durfte sich Christian Platz seit 12 Jahren

Zwei Original-Highland-Tänzerinnen samt Dudelsackvirtuose sorgten für eine schottische Jubelstimmung an der Tattoo-Buchvernissage.

Foto: Jos. Zimmermann



gewerk mit grossartigem Bildmaterial. Was leider fehlt, ist ein Beschrieb über die verschworene Tattoo-Familie, die sich im Laufe der Jahre aus hunderten von Freiwilligen Helfern formiert hat und von denen sich viele jeden Abend in der nur ihnen und den Aktiven zustehenden Räumlichkeiten nach den Abendvorstellungen vergnügten. Dort, wo zahlreiche internationale Freundschaften entstanden sind. Auch das Thema Tattoo-Street wurde leider ausgelassen. Die Gründe kennen wir nicht.

Basel Tattoo

Vom Morgenstraich zum Zapfenstreich, Christian Platz mit Bildern von Patrick Straub 216 Seiten, 320 farbige Abbildungen, in Leinen gebunden 23 x 29 cm Christoph Merian Verlag ISBN 978-3-85616-678-6 49 Franken



intensiv hinter den Kulissen bewegen mit der Absicht, später die Öffentlichkeit mit ins Beobachterboot zu nehmen. Unter dem Untertitel «Vom Morgenstraich zum Zapfenstreich» gelang den beiden Buchverfassern eine imposante und beeindruckende Darstellung einer ebenso beeindruckenden und imposanten Produktion. Wer sich mit dem Tattoo verbunden fühlt, und wer ist das nicht, für den ist das im Christoph Merian Verlag erschienene kunstvoll aufbereitete Dokument ein Nachschla-



René Häfliger (ganz links) Erik Julliard und Autor Christian Platz unterhalten sich vor dem Premièrepublikum über Entstehung und Vollendung des Buchprojektes.

Foto: Jos. Zimmermann

Fr, 20. Nov.: Union Saal Basel: Singen ohne Grenzen

GZ. Am Freitag, 20.11. kommen im Union Saal Basel bei «Singen ohne Grenzen» zwei aufgestellte Chöre mit internationalem Programm zusammen. Umrahmt werden sie von dem Ausnahmepanflötisten und Jungstar **Jonas Gross**, der beim Basel Tattoo für Begeisterung sorgte. Der junge Jonas Gross ist ein gefragter Musiker und (noch) ein Geheimtipp.

Konzert «Singen ohne Grenzen», Union, Klybeckstrasse 95, 4057 Basel, um 20 Uhr. Die Eintrittspreise (CHF 20.-; IV und Studenten CHF 10.-) sind für diesen Spektakel sehr moderat. Abendkasse.

www.askbasel.ch

Bücher

SRF bi de Lüt – Landfrauenküche, Band 3

GZ. Seit mittlerweile neun Jahren schaut «SRF bi de Lüt» den Landfrauen in die Kochtöpfe. In der Zwischenzeit ist denn auch bereits der dritte Begleitband zur allseits beliebten Fernsehreihe erschienen. Nun können Kochbegeisterte also auch lückenlos die Rezepte aus den Staffeln 2013 bis 2015 nachkochen. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen hat die Redaktion sämtliche Wettbewerbsmenüs aus der bekannten Fernsehserie in Buchform zusammengefasst und präsentiert sie als gewinnende Sammlung zum originellen Nachempfinden in

Töpfen und Öfen. Das Buch zeigt abwechslungsreiche Landfrauenporträts, 21 erstaunliche Lebensgeschichten und 21 genussvolle Dreigangmenüs, die Zeugnis ablegen von einer traditionellen Küche und dem reichhaltigen, kulinarischen Ideenreichtum der Bäuerinnen und Landfrauen. 202 Seiten, 138 farbige Abbildungen, Fr. 36.-, ISBN 978-3-905694-40-6. Bestelladresse: Redaktion Landfrauenkochen, Allmendweg 16, 3653 Oberhofen, Telefon 033 243 00 77, per Mail an redaktion@landfrauenkochen.ch oder unter www.landfrauenkochen.ch.



Beat Heizmann AG



- Fernwärmestation
- Gas
- Öl
- Solare Systeme
- Fussbodenheizung
- Radiatoren und Heizwände
- Danfoss Heizkörperthermostate
- Owendrop Heizkörperarmaturen
- HeatBox

Kanonengasse 18, 4051 Basel
Telefon 061 271 60 20, Fax 061 271 60 15
heizmann@heizmannag.ch

Geschichten-Abend im Café Bohemia

Liebe Kinder, am 2. und 9. Dezember von 17-18 Uhr laden wir euch zu einem gratis Geschichten-Abend im Café Bohemia ein und offerieren euch eine warme Schokolade zum Trinken! Eine Anmeldung ist nicht nötig!

Viel Spass wünscht euch die

SternApotheke
EVA SCHILLER BASEL

Stern-Apotheke · Laufenstrasse 62, 4053 Basel
Tel. 061 331 31 66 · www.sternapotheke.info



GSCHICHTE GSCHICHTLI

«'s isch ebbis los!»

Kirche die bewegt

Mitte September lud die Kirche **BewegungPlus** mit Pastor **Hans Goldenberg** und Team zum «Tag der offenen Tür» in ihre Räumlichkeiten beim **Winkelriedplatz**. Sicher wissen viele von Ihnen nicht, dass sich am Winkelriedplatz 6, räumlich unter dem **Stellenlosen Treffpunkt**, eine Kirche befindet. Dem wollte



Aufenthaltsräume der BewegungPlus.

Foto: Jos. Zimmermann

die freie Kirche entgegenreten und liess einen Einblick in die neu erstellten Räumlichkeiten und in ihre Tätigkeiten zu. Viele Besucherinnen und Besucher vergnügten sich mit Gratiswurst vom Grill, «Begegnungswagen», Spielstrasse für Kinder und weiteren Attraktionen. **www.bewegungplus-basel.ch**

Power Plate

Die Familie **Fabienne** und **Dario Accoto** mit Sohn hatten Tag der offenen Tür in ihrem **D&F Personaltraining Basel**, Güterstrasse 79. Dabei präsentierten sie ihre neues **power-beauty**, der neue **Better-Belly-Gurt**, die **Power Plate**-Gerä-

te im Fitness-Raum, die Sauna und das Beauty-Center:

www.power-beauty.ch



Voller Power: Fabienne und Dario Accoto mit Sohn.

Foto: GZ



Links: Der Innenraum der Freikirche BewegungPlus beim Winkelriedplatz. **Oben:** Pastor Hans Goldenberg in seinem Büro am Winkelriedplatz 6. Fotos: Jos. Zimmermann

Herbstausstellung Emil Frey AG

Ende Oktober fand die grosse Herbstausstellung in dem neu fertiggestellten **Emil Frey Autocenter Münchenstein** statt. Sie zeigte die neuen «Automobile Highlights» der Marken **Bentley, Ford, JAGUAR, Jeep** und **Land Rover**. Nebst tollen Angeboten erwartete die Besucherinnen und Besucher ein Verpflegungsstand mit feinem Raclette. **www.emil-frey.ch/muenchenstein**

**Gundeldinger
Zeitung**



Erscheinungsdaten 2016

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel - www.gundeldingen.ch - gz@gundeldingen.ch
Tel. +41 61 271 99 66 - Fax +41 61 271 99 67 - Natel Thomas P. Weber +41 79 645 33 05

**Spalento
Zeitung**

- 17 Ausgaben:** davon je 2 Ausgaben in den Monaten März, Juni, August, Oktober und November, **6 Grossauflagen Süd (+10% Aufpreis für Mehraufgabe GS*)**
- 7 Normalausgaben** für Gundeldingen-Bruderholz (inkl. hinteres Bruderholz BL), Dreispitz, Rund um den Bahnhof und auf dem Wolf (100%ige Verteilung).
- 6 Grossauflagen (GS*)** zusätzliche Verteilung: Vorstadt, St. Alban, Gellert, Breite, Teilgebiete Neubad, **BL-Gemeinden: Binningen + Münchenstein**
- 3 Grossauflagen Basel-Ost (GO)** ganzer Wahlkreis Grossbasel-Ost • 3 Grossauflagen (+ 10% Aufpreis für Mehraufgabe)
- 2 Spalento Zeitungen Basel-West (GW)** ganzer Wahlkreis Grossbasel-West • Gleiche Tarife wie GZ (**Kombiwerbung** mit GZ nur + 20% Aufpreis für Mehraufgabe - 76'000 Expl.)

| GZ-Nr. | Erscheinungs-Datum | Redaktions-Schluss | Inseraten-Schluss | Zusatzthemen | Verteilung/Ausgabe | Auflage |
|--------|--------------------|--------------------|-------------------|---|-----------------------------------|---------------|
| 1 | Mi, 27. Januar | Di, 19.01.16 | Do, 21.01.16 | Kinder-/Schulfasnacht im Gundeli · Valentinstag | Normalausgabe (N) | 18'500 |
| 2 | Mi, 10. Februar | Di, 02.02.16 | Do, 04.02.16 | Gundeli Zytig · Fasnachtsausgabe (Mo, 15.2.16 Morgenstrach) | Grossauflage (GS*) | 30'000 |
| 3 | Mi, 02. März | Di, 23.02.16 | Do, 25.02.16 | Gundeli Zytig · Fasnachtsruggbligg · Geschenkkideen für Ostern | Normalausgabe (N) | 18'500 |
| 4 | Mi, 23. März | Di, 15.03.16 | Do, 17.03.16 | Osterausgabe | Grossauflage (GS*) | 30'000 |
| 5 | Mi, 27. April | Di, 19.04.16 | Do, 21.04.16 | Geschenkkideen Muttertag (8.5.16) · Gartenrestaurants | Normalausgabe (N) | 18'500 |
| 6 | Mi, 25. Mai | Di, 17.05.16 | Do, 19.05.16 | Voranzeige Gundeli-Fescht GuFe '16 · Gartenrestaurants | Normalausgabe (N) | 18'500 |
| 7 | Mi, 08. Juni | Di, 31.05.16 | Do, 02.06.16 | Gundeli-Fescht '16 (11.+12. Juni) · 100 Jahre Thiersteiner Schulhaus (17.+18. Juni) | Grossauflage (GS*) | 30'000 |
| 8 | Mi, 29. Juni | Di, 21.06.16 | Do, 23.06.16 | Gundeli-Fescht- und Thiersteiner-Fest-Ruggbligg · Gartenrestaurants | Normalausgabe (N) | 18'500 |
| 9 | Mi, 27. Juli | Di, 19.07.16 | Do, 21.07.16 | 1. August · Gartenrestaurants für den Schulbeginn (Mo 15.8.2016) | Grossauflage (GS*) | 30'000 |
| 10 | Mi, 17. August | Di, 09.08.16 | Do, 11.08.16 | Ruggbligg 1. August · Ausgabe nach den Ferien · Schulbeginn | Normalausgabe (N) | 18'500 |
| 11 | Mi, 31. August | Di, 23.08.16 | Do, 25.08.16 | Mammutumgang 2016 | Grossauflage (GS*) | 30'000 |
| 12a | Mi, 21. September | Di, 13.09.16 | Do, 15.09.16 | Gundeldinger Zeitung, Regierungs- und Grossrats-Wahlen (So, 23.10.2016) | Ganzer Wahlkreis Ost (GO) | 36'000 |
| 12b | Mi, 21. September | Di, 13.09.16 | Do, 15.09.16 | 1. Spalento Zeitung , Regierungs- und Grossrats-Wahlen (So, 23.10.2016) | Ganzer Wahlkreis West (GW) | 40'000 |
| 13a | Mi, 05. Oktober | Di, 27.09.16 | Do, 29.09.16 | Gundeldinger Zeitung, Regierungs- und Grossrats-Wahlen (So, 23.10.2016) | Ganzer Wahlkreis Ost (GO) | 36'000 |
| 13b | Mi, 05. Oktober | Di, 27.09.16 | Do, 29.09.16 | 2. Spalento Zeitung , Regierungs- und Grossrats-Wahlen (So, 23.10.2016) | Ganzer Wahlkreis West (GW) | 40'000 |
| 14 | Mi, 19. Oktober | Di, 11.10.16 | Do, 13.10.16 | Gundeldinger Zeitung, Regierungs- und Grossrats-Wahlen (So, 23.10.2016) | Ganzer Wahlkreis Ost (GO) | 36'000 |
| 15 | Mi, 09. November | Di, 01.11.16 | Do, 03.11.16 | Geschenk-Ideen · Weihnachts- und Geschäftsessen | Normalausgabe (N) | 18'500 |
| 16 | Mi, 30. November | Di, 22.11.16 | Do, 24.11.16 | Geschenk-Ideen · Santiglaus · Weihnachts-/Geschäftsessen | Grossauflage (GS*) | 30'000 |
| 17 | Mi, 21. Dezember | Di, 13.12.16 | Do, 15.12.16 | Geschenk-Ideen · Silvester/Neujahr · Festtags-/Neujahrs-Glückwünsche | Normalausgabe (N) | 18'500 |

Themen/Sonderseiten in jeder Ausgabe: Abstimmungen/Wahlen · Agenda (Veranst./Ausstellungen/Mitteil.) · Aktuelles · Auto, Moto, Velo · Forum Parteien · Kurse/Schulung · Mode Schönheit, Fitness + Gesundheit · Mitteil. Kirche · Restaurants · Vereinstafel · Wohnungsmarkt.

Änderungen vorbehalten!



Nach dem Umbau verfügt das Autocenter Emil Frey AG über insgesamt 1800 Quadratmeter Showroom-Fläche in Münchenstein.

Foto: GZ



Steven Schenk (Geschäftsführer Emil Frey AG, Münchenstein, rechts) und Peter Imobersteg, Leiter Ford NFZ & Business Center.

Foto: GZ



... und für einmal war die Emil Frey-Autowerkstatt in ein «Raclette-Stübli» umfunktioniert worden.

Foto: GZ

Präsi-Treffen in der Bierbrauerei

Ebenfalls Ende Oktober, lud der Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757 zum Jugendfest-Präsidenten-Määhli in die Bierbrauerei «Unser Bier» auf dem Gundeldinger Feld-Areal ein.

Jedes Jahr organisiert ein anderer Jugendfestverein das Präsidenten-Treffen und dieses Jahr war das Gundeli an der Reihe. Gastgeberinnen waren Nadja Oberholzer und Nadja Flückiger vom Präsidium des Jugendfestvereines Gundeli. Fehlen durften natürlich auch nicht die Ehrenpräsidenten so u.a. Benni



Gruppenbild vom Jugendfest Präsidenten-Määhli in der Bierbrauerei «Unser Bier».

Foto: GZ



Dürfen wir vorstellen: Die «Unser-Bier»-Familie.

Foto: GZ

Steimer mit seiner Gemahlin Rosmarie. Unser Bier-Bierbrauer Fabian Lehner führte die Gesellschaft, mit einer interessanten Führung, durch die Brauerei.

Schwyzehüsli wieder offen

Herzlich willkommen stand auf der Einladung zur Neueröffnung des Café-Restaurant Schwyzehüsli. Die Familie Memeti hat das Schwyzehüsli sanft renoviert und am 31. Oktober eröffnet. Sicher kennen einige unserer Leser Wirt Menderes Memeti. Er hat vorher 11 Jahre im Rest. Rössli in Allschwil gekellnert und danach 5 Jahre lang das «Bijou» in Binningen geleitet. Er bringt

also eine langjährige Erfahrung mit. Offeriert werden im Schwyzehüsli, wie es der Name schon verrät, typische Schweizer Spezialitäten. Eine kleine Karte mit vielen «gluschtigen» Gerichten wie Fondue, Raclette, Zürcher Geschnetzeltes, Wurscht-Salat und weitere



Wirt Menderes Memeti mit Tochter Shqipe vor ihrem neu eröffneten Schwyzehüsli an der Güterstrasse/Ecke Solothurnerstrasse (vis-à-vis Coop Südpark).

Foto: GZ

14x in der Schweiz
www.fitnessplus.ch

fitnessplus
... wir bewegen Sie!
swiss premium fitness

«übliche» und beliebte CH-Gerichte werden dargeboten. Weiter gibt es für Frühaufsteher ein kleines oder grosses Frühstück, zum Znüni Einklemmte und weitere «Tischwaren», über Mittag drei Menus und abends à-la-Carte. Gehen Sie unverbindlich vorbei und lernen Sie die sympathische Familie Memeti kennen und geniessen Sie mal ein feines Fondue, auch während der «November-Sommer-Zeit».

Herbstmarkt

Aus Platzgründen konnten in der letzten GZ-Ausgabe die Bilder vom traditionellen **Herbstmarkt Heiliggeist** nicht veröffentlicht werden. Bei schönem Wetter fand Ende September dieser beliebte Anlass statt. Es war noch fast zu warm für das feine Raclette. OK-Präsident **Edy Schär** und sein Team waren trotzdem zufrieden mit ihrem Fest. Viele Attraktionen in der Kirche, im **L'Esprit**-Saal und in der Pfarrei-Anlage fanden guten Anklang. Neu war dieses Jahr, nebst vielen anderen kulinarischen Angeboten, das «**Bayrische Bierzelt**». Oben zwei Schnapschüsse von unserem Fotografen **Josef Zimmermann**.

Mäss-Flop?

Dauer-Prachtswetter, wie schon seit vielen Jahren nicht mehr, lockte viel Publikum auf die Mässplätze. Daraus zu schliessen, dass für die **Schausteller** und **Marktfahrer** Rekordergebnisse resultierten, überlassen wir dem stets euphorisch verbrämte Medienbulletins versendenden **Präsidialdepartement**. Unsere Umfragen haben demgegenüber ergeben, dass die Erträge gegenüber dem Vorjahr teilweise dennoch rückläufig waren. Eine Tendenz, die sich bereits vor der **Mäss**, an der **Olma**, abgezeichnet habe. Gesichtet wurde mitten im Trubel mehrmals auch der frühere Mässleiter **Beat Wüthrich**, der sich auffallend oft beim **Sibylle's Wafelgeschäft** auf dem Kasernenareal zeigte. Schausteller und Marktfahrer sprachen von einer **Love Story**. Zur Mäss wäre noch zu bemerken, dass die vom OK-Duo **Sabine Hor-**



Neu war dieses Jahr das «**Bayrische Bierzelt**» am Herbstmarkt Heiliggeist.
Foto: Jos. Zimmermann



Viel Publikum auch am beliebten Märt im Hof der Pfarrei Heiliggeist.
Foto: Jos. Zimmermann

vath und **Daniel Arni** hochgelobte Nostalgie-Schau in der Abstellhalle 3 des von **René Kamm** geleiteten Messimperiums **abermals ein Flop war**. Aus Angst, an der kommenden Messe nicht mehr zugelassen zu werden, äusserten sich Schausteller und Marktfahrer gegenüber den behördlichen Messeverantwortlichen nur positiv. Das ist auch zu verstehen.

Ausgeraucht! – ?

Jetzt ist ausgeraucht; der Raucherverein **Fümoar** hat resigniert und sich in den vorübergehenden

Ruhestand versetzt, ohne sich aufzulösen, wie das fälschlicherweise herumgeboten wurde. Jetzt mutierte er zum **Vermögensverwalter** über eine sehr ansehnliche Summe. Damit werden in erster Linie lokale Institutionen wie Ferienlager für bedürftige Kinder unterstützt, denen die Regierung aus was für Gründen auch immer die bescheidene staatliche Finanzunterstützung gestrichen hat. Der Medienaufmarsch an der (letzten?) Infoveranstaltung in der Biermuseumsbeiz **Pinguin** von Fümoar-Präsident **Mario Nanni** war beachtlich, was auch Sekre-

tär **Thierry Juillard** staunend zur Kenntnis nahm. ... und jetzt will der **Bundesrat** auch noch alle Zigaretten- und Raucher-Werbung verbieten. Die Bevormundung durch unsere Behörden nimmt stetig zu!

Auszeichnung

Aus dem Detailhandel ist die Ehrung von Coop-Verwaltungsratspräsident **Hansueli Loosli** zu erwähnen, der kürzlich mit dem **Retail Award Switzerland 2015** für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit beim Detailgrosshändler ausgezeichnet wurde. Auch die GZ gratuliert.

Gefacestes Drummerli-Twitter?

Zu vermelden gibt es auch noch die Neuerungen beim **Drummeli**, bei dem jetzt die New Generation entscheidend zugeschlagen hat. Neuerdings wird jetzt auch über Twitter und Facebook kommuniziert. «*Es weht ein frischer Wind*», frohlockte kürzlich **André Schaad**, das für die Bühnenschau verantwortliche Comité-Mitglied. – wird dann live von der Drummerli-Bühne aus getwittert?

Boulevard-Geflicke

Seit Tagen sind die **Staats-** oder **BVB-Bauarbeiter** wieder an oder neben den Tramgeleisen in der «**Boulevard-Geflicke**» Güterstrasse am «Basteln» – laut und sehr stauig... und nebst dem gestrichenen



Full House an der Medienkonferenz in der Bierbeiz Pinguin.
Foto: Jos. Zimmermann

Foto: Jos. Zimmermann



DREISPITZ DRUCK
DIGITAL & OFFSETDRUCK

Bist Du zufrieden
sag es den anderen...

Bist Du es nicht
dann sag es mir!

Dreispitz Druck • Lyonstrasse 30 • CH-4053 Basel
Tel. 061 331 93 77 • www.dreispitzdruck.ch • info@dreispitzdruck.ch



Konsternation und Frust beim Fümoar-Führungsduo **Thierry Juillard** (links) und **Mario Nanni**.
Foto: Jos. Zimmermann

Foto: Jos. Zimmermann

Weihnachtsbaum beim **Meret Oppenheim-Velo-Abstellplatz**, haben die Stadtobergkeiten nicht Mal für einen einzigen Pflanzenkübel auf dem wüsten «Boulevard» Geld übrig. Die GZ fragt sich nun: Wer bezahlt denn den seltsamen **Weihnachtsbaum-Auftritt** in **Frankfurt**? ... und damit wir etwas Licht auf dem tristen Meret Oppenheim-Veloplatz erhalten, könnten man doch alle Rücklichter der Velos anzünden, oder nicht?



Adventszeit im Gundeli: Kein Weihnachtsbaum und das «Boulevard-Geflicke» geht weiter...
Foto: GZ

Der 7. Streich

Im sportlichen Bereich waren die **Swiss Indoors** der weltweit beachtete Höhepunkt. Dabei kam es zum Traumfinal zwischen unserem Lokalhelden **Roger Federer** und seinem Langzeitrivalen **Rafael Nadal**, der von **Rodscher** gewonnen wurde. Es war sein 7. Titelerfolg «zu Hause».



Basel: Swiss Indoors-Sieger «Rodscher» Roger Federer (li.) bezwang nach Jahren wieder Mal seinen Erzrivalen und Freund Rafael Nadal.

Foto: Jos. Zimmermann

Oh Tannenbaum im Hessenland...

Unser aller Bruderhölzler **Guy Morin**, Regierungspräsi und Basels beliebtester Regierungsrat, wird

in einer Woche wieder einmal zur Allgemeinheit sprechen. Diesmal in **Frankfurt** anlässlich der Eröffnung des dortigen Weihnachtsmarktes. Schliesslich hat das ihm unterstellte **Stadtmarketing** in Zusammenarbeit mit **Basel Tourismus** einen Weihnachtsbaum mit rekordverdächtigen Ausmassen gespendet. Was allerdings mit etlichen Schwierigkeiten verbunden war. Da in unseren Landen kein Baum

gross genug war, um der hessischen Hochhausmetropole gerecht zu werden, mussten sich die Basler Baumspender im badischen Umland bedienen. In **Kirchzarten** wurde man fündig: Zum Abtransport

bestimmt wurde nach längerem Disput über zwei verfügbare Bäume mit Vertretern aus Basel und Frankfurt eine, laut Frankfurter Rundschau, **32 Meter hohe und 60 Jahre alte Fichte**. Mit sechs zu zwei (aus Basel) Stimmen wurde bestimmt, dass nicht die schönere, sondern die längere Variante auf ein Transportfahrzeug verladen wurde. Pech, dass unterwegs die Krone des

Baumriesen abbrach und vor dem Aufstellen auf Frankfurts bekanntestem Platz, dem **Römer**, von der Feuerwehr aufgepfropft werden musste. Sinn der aufwändigen und wohl auch nicht ganz billigen Baumaaktion: Werbung für den **Basler Innenstadt-Weihnachtsmarkt...!!** Vorgängig wurden Journalisten aus Frankfurt nach Basel eingeladen, um sie richtig ins Bild zu setzen.

In **Basel** hingegen wird der Sinn dieser Vorweihnachtsaktion nicht überall verstanden. Vertreter des **Basler Detailhandels** empfinden sie gar als Affront ihnen gegenüber. So viel Geld steht scheinbar zur Verfügung für einen einzigen Weihnachtsbaum ganz weit, weit weg, dann reicht es halt nicht mehr für «unseren» Baum beim **Meret Oppenheim-Platz**.

Gundeli-Tambour ist Mister Teenie Schweiz

Beim Zürich Finale **Teeniecontest** wurden Miss und Mister Teenie Schweiz 2015/16 gewählt. Gewonnen haben die 14-jährige **Simona Gansner** aus Horgen und der 16-jährige **Denis Ackermann** aus **Münchenstein**, sie eroberten mit jungelichem Charme und Elan die **Miss & Mister Teenie Schweiz** Krone. Denis Ackermann trommelt nebst seinem Engagement für die Teenie-Wahlen auch in der **Gundeli Clique**. Die beiden konnten ihren



Gundeli-Tambour Denis Ackermann gewann die Wahl zum Mister Teenie Schweiz 2015/2016.
Foto: zVg

Sieg kaum fassen und wurden auch von den anderen Finalisten frentisch gefeiert. Dass es beim Teeniecontest vor allem um innere Werte sowie Freizeitaktivitäten und Spass geht, konnte man bei der anschliessenden After-Party in der «Eventalm in **Rümlang**» deutlich sehen und erleben. Am 25. November fliegen die beiden Sieger Simona und Denis gemeinsam für ein paar Tage nach **Miami** (Florida/USA). Im April 2016 geht's dann zusammen mit den drei Erstplatzierten zum Ski-Weekend nach **Andermatt**.

Klai- oder Glaibasel?

Die **Boulevard-Amsle** fragte schüchtern: wie schreibt man **Kleinbasel** im Dialekt? Die Antwort von eingefleischten Kleinbaslern war unterschiedlich, die einten schreiben «Glai Basel» und andere lieber «Glaibasel», aber sicher mit einem weichen «G» uff kai Fall «**Klaibasel**» - ha! Vermutlich kommt das weiche «G» vom mindere «Gaybasel». ...apro**Po** Glaibasel. Wir schalten nun zur Aussen-Korrespondentin «**Trottoir-Amsle**» ins Glaibasel, Fortsetzung auf Seite 32.

Ihri Boulevard Amsle

Elektro-Velos



Ruedi Wenger

FLYER



Probefahrten jederzeit möglich

www.wenger-2-rad.ch

Wenger 2-Rad-Shop Gartenstr. 143, 4052 Basel
(beim Bahnhof SBB / Post Basel 2), Tel. 061 283 80 80

Dein Balkon voller Flaschen?

Der Recycling service picks up

www.picksup.ch
061 556 96 15

Einkaufen?



velotaxi-basel.ch



14

Neueröffnung Restaurant Adler im Glaibasel

Die «Schwingi» schwingt(e) wieder

Bernhard Bernie Thommen ist ein engagierter Fan der **Gundeldinger Zeitung**, die er immer wieder als Inserent unterstützt. Der Betreiber von klassischen Quartierbeizen, wie das «**schiefe Eck**» am **Clara-platz** oder des «**Klingeli**» neben dem Kasernenareal, kämpft auch stetig für die Verbesserung der teils unangenehm gewordenen Rotlicht-Exzesse in seinem beruflichen Umfeld. Dass die noch vielen älteren Gassengängern stadtbekanntes Kultbeiz **Adler** in der **Ochsengasse** von einem unfähigen Betreiber zum kaum mehr frequentierten Betrieb



Die Guggenmusig Negro Rhygass brachte ein Ständeli zur Neueröffnung des Restaurants Adler in der Ochsengasse (Kleinbasel).

Fotos: GZ



Grossbeizer Bernhard «Bernie» Thommen (Inhaber, rechts) und Kultkellner die «Schwingi».



Die neue aufgestellte Beizerin «Babs» mit den ehemaligen Gundeldingern Bruno Springhetti und Lebenspartner Peter Schmid (seit 44 Jahren zusammen, wir gratulieren.)



Hausbesitzerin und «Alt-Adler-Beizerin» «Ruthli» Ruth Meier und «Wolffi» Wolfram Gurtner.

runter gewirtschaftet wurde, hat Thommen vor kurzer Zeit spontan dazu bewogen, eben diesen auszubehalten und das frühere Treffpunktlokal zu übernehmen. Dies mit der Absicht, den alten Zustand wieder herzustellen. Ebenso spontan unterstützte ihn beim Wiederbeginn der legendäre Kultkellner die «**Schwingi**», der während 17 Jahren für alle Gäste mit seinen oft recht derben Sprüchen die Hausattraktion war. Er verstand es aber auch immer wieder, den Adler dank seines künstlerischen Talents das Lokal so auszumöbeln, dass alle Gäste entzückt waren. Das war die grosse Adler-Zeit, als das ebenso bekannte **Ruthli Meier**, die Hausbesitzerin, dort noch selber wirtete. Wie die Schwingi zu seinem Rufna-

men kam, ist (fast) allen ein Rätsel. Möglicherweise, weil keiner so elegant und aufreizend sein feminines Füdli hin und her schwingen kann. Die «Schwingi» ist aber auch ein



«Morgen schlage ich Dich wieder im Knobel...»! So Gundeldingerin Daniela Rügger zum GZ-Journalist Willi Erzberger vor dem Adler.

begnadeter Dekorateur, der Jahr für Jahr für sein Ruhtli Basels schönste Beizen-Weihnachtsdekoration entwarf und montierte. Jetzt wird er es wieder tun. Bernie Thommen hat ihn dazu überredet.

Mit viel Pomp und Getöse wurde unlängst die Wiedereröffnung gefeiert. Im überfüllten Lokal, noch publikumsintensiver und weitflächiger in der Ochsengasse, wo sich gegenüber dem Adler die Redaktion der Kleinbasler Zeitung «**Vogel Gryff**» eingenistet hat. Es waren vor allem die alten Stammgäste, die in Scharen zurückkehrten in jenes Lokal, in dem sie unzählige feuchtfröhliche und ausgelassene Stunden erlebt haben, berichtet uns pfeifend unsere Kleinbasler Korrespondentin «**Trottoir Amsle**». Inmitten wirkte die von Thommen eingesetzte neue



Dänny Boenzli (Major Lägerli Hagger, Zum Mammut- und Gundeli-Fesch-Beizer) und Geni Schwyter (Alt-Tambourmajor, Gundeli-Clique).

Wirtin (auch Neu-Wirtin) **Babs** so souverän, als sei sie in ihrem Neuberuf schon seit Jahrzehnten tätig. Zur feuchten Unterstützung der Festge-

**Juhui! –
Der Adler ist wieder
der Adler!**

Wirtin Babs
und das Adler-Team
freuen sich auf Ihren
Besuch.



Ochsengasse/
Ecke Webergasse
im Glaibasel



Robert Boesch «Robi» (Alt-Türsteher u.a im ehem. Happy Night, Klingeli, Gifhüttli) mit Ursula Stern «Sternli» (seit 30 J. im Gundeli).



Die schnelle und attraktive Bedienung: «Daisy-Daysi».

Fotos: GZ



Martin Käslin (Feldschlösschen VL NW-CH) mit den Schlössli-Feen «Fabienne» (li.) und «Rahel».

Fotos: GZ

meinde veranstaltete die **Brauerei Feldschlösschen** zu später Stunde auch noch einen «Weihnachtsbier-Anstich». Herangekarrt mit einem

«Bier-Lastwagen», neben dem die beiden bekanntesten Regionalrepräsentanten **Martin Käslin** und **Heinz Schüpfer** blaue Feldschlösschen Bier-Weihnatskappen und –Stangen verteilten. Zur gleichen Zeit liefen auch die **Gugge Negro Rhygass** mit **Almi** in der Rhythmusgruppe ein und verwandelten die Ochsen-gasse kurzer Hand in eine «Fasnachts-Zyschtig-Stimmig» mit ihrem Ständeli für ihre Stammbeiz. Bernie Thommen schwärmte an diesem Abend davon, gelegentlich auch im Gundeli einen kaum mehr intensiv geführten Quartierbetrieb wieder so herzurichten und zu betreiben, wie er früher war.

On verra! – Ihr Trottoir Amsle



Heinz Schüpfer (Feldschlössli Beizbetreiber Gundeli-Bruderholz) mit Fee «Ylenia» und im Hintergrund «dr Feldschlössli-Hämpfeli», der wie aus einem Waggiswagen die Mützen werfend verteilte.

Fotos: GZ



Ein vorweihnächtliches Fasnachtsstimmungsbild von der Adler-Eröffnung.



Negro Rhygass-Major Roger Schätti mit «Almi»: - «Saléé».

Der Adler im neuen Horst



Und bereits ein Tag danach, so berichtet unser «Aussendienstvögeli» – «Trottoir Amsle» – lief der neue, alte «Adler» mit der neuen Wirtin «Babs» wie früher ... – «jezze kann i wieder iinekoo, ich kenn d' Lyt wieder» sagte ein alter Stammgast. Und auch das neue Adler-Logo findet gefallen. So sichtete unser «Zwischervögeli» u.a. ...:



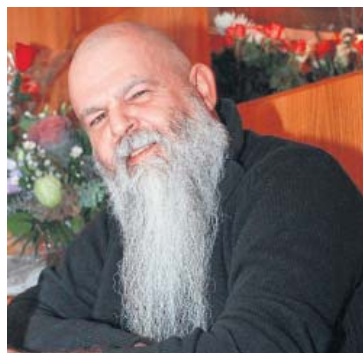
... die Stadtbekanntesten und fast an jeden Anlass anzutreffenden Evi Sailer und Doris Munger...



...Charlotte Marti (macht u.a. Eingangskontrollen bei FCB-Matches) und Christoph Marti (... von der Gemeinde Binningen)...



... herrlich bedient wurden wir von «Alina» und «Siggi» (...die treffen Sie auch im «schiefe Egg»)...Fotos: GZ



...Billi Gibbons - alias «ZZ-Top»?

Källerabstieg

Unsere Sumpfdole, «ebbe unseri **Glaibasler Tottoir Amsle**», zwitscherte noch weiter und landete, vor anderthalb Wochen, beim **Kleinbasler Kellerabstieg**, in der **Rätz-Stadt** unter dem Claraplatz, bei der **Rätz-Clique**. Herrliche ausgelassene Stimmung in allen Räumlichkeiten und im grössten Raum spielten die Band **«Flugmodus»** fetzigen Sound.

Wieso findet eigentlich im Gun-



Gute Live-Musik der Band «Flugmodus» beim Kellerabstieg in der Rätz-Stadt im «Glaibasel».

Fotos: GZ

Ihr Geld bleibt hier.
Kapitalanlage in lokalen Immobilien
 IMMO VISION BASEL AG
 Bruderholzallee 169, 4059 Basel
 info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch

[www.sdo.ch!](http://www.sdo.ch)

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
 Walkeweg 71, 4052 Basel
 Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

deli nie einen Kellerabstieg statt? – Fragt sich die **«Boulevard Amsle»** – es hat doch einige Künstler-, Cliques- und Restaurants-Keller. – Unter den vielen Kleinbasler Kellerabstiegs-Gästen, sowie Helferinnen und Helfer «flogen» einige vor der Kamera vorbei, so u.a.:



Felix Stohler (Obmaa Rätz Clique, Stamm)...



... Pascal Kottmann (Blaggedde-Künstler, Tambour...) und Olivier Beranek.



... Roland Sigg (Gundeli-Tambour) und «Mötzli» Moritz Frei (u.a. Instruktor Gundeli Stamm-Tambouren)...



... ein Teil vom freiwillig arbeitenden Rätz-Team (v.l.): Tom, Dominic, Antoinette, Fabienne, Patrick, Michèle und Cécile...

... von der Gundeli-Clique (v.l.): Pascal Rudin (Obmaa Gundeli Stamm), Veronika Rickli und die Gebrüder Dario und Sandro Macaluso – die waren doch beim gleichen Coiffeure?...



Fotos: GZ



Immer für ein Spässchen zu haben: Maik van Epple (spielt den Chefengel Gabriel, li.) und Mittexter der Dialektbearbeitung Carlos Amstutz.

«Eimol nit uffbasst»

Vor gut einer Woche feierte das **Häbse Theater** erfolgreiche Premiere mit seiner neuen Komödie «Eimol nit uffbasst». Unsere **«Trottoir Amsle»** hat sich köstlich amüsiert in diesem sehenswerten interaktiven Theaterstück (Beachten Sie dazu den Premierenbericht/ Insetat auf Seiten 21+24). In der **Künstlerklausur**, ein öffentliches Restaurant im 2. UG an der Klingentalstrasse, wurde berechtigterweise auf den Erfolg angestossen.



Daniela Karten und Claude Moser (Gastronomen).



Niels Hauck (Produktionsmanager Häbse Theater) und Beizer Stefan Marx (Künstlerklausur).



Ein strahlender «Häbse» H.J. Hersberger mit seinen beiden Hauptdarstellerinnen Nicole Loretan (li.) und Susi von Lindenau-Huber.

Fotos: GZ



Dietlind Ballmann (Bühnenbilder) und Claudia Neuenschwander (Regieassistentin).



Die Kostüm- und Requisiten-Macher im Hintergrund: Heidi und Hans Ledermann.



Chefpilot Walter Aeppli (Basler Plausch-Rockband Diefflieger) mit Esther Blaser (Diefflieger Akkordeon Gesang), Silvia Rietschi (Erziehungsrätin) mit Remo Jenny (GF Rietschi Getränke).



Armin Faes (u.a. neu im GZ-Redaktions-Team), Henryk Polus (Theater Basel, Chordirektor) und Rico Tarelli (Gästebetreuer Häbse Theater).



Star-Coiffeure Bruno Springhetti, Caroline Köles mit Mama und Schauspielerin Hedy Kaufmann, Michael Eckerle (Leitung Sekretariat Häbse Theater) und Peter Schmid. Fotos: GZ

First Cleaning Service
REINIGUNGSUNTERNEHMEN
 Hochstrasse 68 Telefon 061 361 44 51
 4053 Basel Telefax 061 361 44 52
 Natel 079 214 55 33

**WIR REINIGEN NICHT NUR,
 WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE**

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

| | |
|---------------------------|--------------------------|
| Büros | Baureinigungen |
| Hauswartungen | Fenster inkl. Rahmen |
| Treppenhäuser | Umzugsreinigungen |
| Fabrikationsgebäude | Spannteppiche |
| Gastgewerbe | Oberflächenbehandlung |
| Sportstudios | Swimmingpool-Reinigungen |
| Wohnungen | Lebensmittelbereich |
| Öffentliche Einrichtungen | |
| Schaufenster | |

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

**«Grosses vor?
 Wir begleiten Sie dabei.»**

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung



BUCHEX
 TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
 Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

www.starlimo.ch




**Anpflanzen
 Viva Gartenbau**
 061 302 99 02
 Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
 www.viva-gartenbau.ch

Wir verbinden Sie mit der ganzen Welt!

- Telefonanlagen
- PC-Netzwerke
- ISDN • ADSL
- Daten-Applikationen
- Projektierung + Ausführung

Beratung und Installation durch:



**BSK Baumann+
 Schaufelberger AG
 Sitz Basel**
 Thiersteinerallee 25 4018 Basel
 Tel. 061 331 77 00 Fax 061 331 28 77

E-Mail: info@bsk-ag.ch
 www.bsk-ag.ch



Ihr Elektriker für alle Fälle

→ www.sdo.ch

Dein Balkon voller Flaschen?



picks up
 www.picksup.ch
 061 556 96 15

Im Gundeli!

Elektro-Struss
 GmbH

Frobenstr. 37, © 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11

Wir installieren

Starkstrom Schwachstrom

Gegensprechanlagen Steuerungen

Beleuchtungen ISDN

E D V Telefon/Fax

Verteilanlagen TV/Radio (cablecom)

Sicherheitsanlagen



Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
 Vermittlungen
 Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
 HECHT IMMO CONSULT AG

REICHENSTEINERSTR. 10
 CH-4053 BASEL
 +41 (0)61-336-3060
 WWW.HIC-BASEL.CH
 INFO@HIC-BASEL.CH

Die nächste      

Gundeldinger Zeitung **Erscheinungsdaten 2015/2016: www.gundeldingen.ch**

erscheint bereits am **Mittwoch, 2. Dezember 2015**
 in **Grossauflage** Auflage: Über 30 000 Expl.
 Verteilung zusätzlich in den umliegenden Quartieren (Gellert, St. Alban, Breite, Aeschen, Teilgebiete Bachletten und Neubad sowie in den BL-Gemeinden Binningen und Münchenstein)

Themen/Sonderseiten:

- **Geschenk-Ideen** 
- **Santiglaus** 
- **Weihnachts- u. Geschäftsessen** 

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne. Anruf genügt:
 Michèle Ehinger, Silva Weber und Thomas P. Weber

Tel. 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67

gz@gundeldingen.ch
 www.gundeldingen.ch



Redaktionsschluss: **Di, 24. November 2015** Inseratenschluss: **Do, 26. November 2015**

Feiern
wir
zusammen.

**JETZT PROFITIEREN
IN IHRER MIGROS GUNDELITOR**

GÜLTIG AM 26. UND 27. NOVEMBER 2015

MIGROS



Mindesteinkauf: Fr. 25.–

Gültig am 26. und 27. November 2015

PROZENT
10%
RABATT

**Auf das gesamte Super-
und Verbrauchermarkt-
Sortiment**

ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken,
Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen,
E-loading, iTunes/App-Karten, SIM-Karten,
Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen.

Einlösbar exklusiv im Supermarkt der **Migros Gundelitor**
1 Original Coupon pro Einkauf einlösbar.



MIGROS

MIGROS
Gourmessa

MIGROS
Florissimo

DENNER

klubschule
MIGROS

Coiffina
Coiffure

kiosk

dropa
DROGERIE
APOTHEKE

MIGROSBANK

GUNDELI
schuh &
schlüsselservice

1 Stunde
gratis

Gundelitor MIGROS

Täglich bis 20 Uhr, Samstag bis 18 Uhr, Güterstrasse 180, 4053 Basel, Tel. 058 575 81 00, www.migrosbasel.ch